

Logistik Life⁸

Ein FleetGO Magazin

FleetGO AI Assistant

Eine Reise in die Zukunft der Logistik.

Building Materials Europe B.V.

Ein TMS. Europaweit.

Warehouse Management System

Intelligente Automation im Lager.



fleetgo.de





Logistik Life⁸

Ein FleetGO Magazin

Editorial

- 04 **Vorwort**
Jens Beukers, COO FleetGO
- 28 **Im Parabelflug nach unten**
Ein Kommentar
- 36 **Mord im Workflow-Express**
Eine UX-Ermittlung

Portfolio & Insights

- 06 **FleetGO AI Assistant**
Eine Reise in die Zukunft der Logistik
- 13 **FleetGO Telematics**
Tachographen-Pflicht ab Juli 2026
- 30 **FleetGO Warehouse Management System**
Intelligente Automation im Lager
- 40 **FleetGO Map**
Lokale Stärke – gemeinsame Identität

Partner

- 18 **Robert Bosch GmbH**
Elektrisch unterwegs – Smarter planen
durch Energie-Vorhersage

Event

- 23 **FleetGO Summit 2025**
Ein Rückblick
- 42 **Event Kalender 2026**
FleetGO 2026 live vor Ort

Business Cases

- 10 **Ein TMS. Europaweit.**
Building Materials Europe B.V.
- 14 **Vier Logistikwelten im Handel –
ein integriertes TMS.**
Coop | Transgourmet
- 20 **Eine Plattform, volle Kontrolle.**
Koopman Logistics Group B.V.
- 26 **Sichere Steuerung von Flotte
und Spezialfahrzeugen**
REYM B.V.
- 34 **Digitaler Vorsprung im Kippertransport**
Millenaar & van Schaik Transport
- 38 **Mehr Volumen, gleiche Mannschaft –
Digitale Effizienz in der Kraftstofflogistik.**
Barton Petroleum Limited



Gemeinsam die Zukunft der Logistik gestalten

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit der Veröffentlichung dieser neuen Ausgabe der Logistik Life, ein FleetGO Magazin, blicke ich mit Stolz darauf zurück, wie weit wir gekommen sind und wohin wir uns entwickeln. Im Laufe der Jahre hat FleetGO seine Position als umfassende Softwareplattform weiter ausgebaut, die Unternehmen in ganz Europa dabei unterstützt, ihre Flotten-, Transport- und Lagerprozesse übersichtlich und kontrolliert zu verwalten. Heute vertrauen mehr als 6.500 Unternehmen, von KMUs bis hin zu Großunternehmen, auf unsere Lösungen, um ihre Abläufe zu optimieren und ihr Wachstum voranzutreiben.

Unsere Stärke liegt in kontinuierlicher Innovation und fortschrittlicher Technologie. Wir bieten eine integrierte Suite von Tools, mit denen Unternehmen mit der wachsenden Komplexität der modernen Logistik Schritt halten können, sei es in den Bereichen Planung und Koordination, Nachverfolgung und Transparenz, Lagerhaltung, Compliance-Unterstützung oder Leistungsanalyse über alle Betriebsabläufe hinweg.

Da sich die Branche ständig weiterentwickelt, setzen wir bereits Technologien wie künstliche Intelligenz und fortschrittliche Analysen in unseren Lösungen ein, um die Leistung, Automatisierung und Transparenz zu verbessern. Diese Funktionen steigern nicht nur die Effizienz, sondern unterstützen auch bessere Entscheidungen und eine stärkere operative Umsetzung. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über die Lösungen und Entwicklungen hinter diesen Innovationen und darüber, wie sie Kunden dabei helfen, Herausforderungen in Chancen zu verwandeln.

Mit Blick auf die Zukunft ist unser Ziel klar: Wir möchten die Position von FleetGO als führender Anbieter von Logistiksoftware in ganz Europa weiter stärken und skalierbare, gut integrierte Lösungen liefern, die Unternehmen in allen Bereichen der Logistik unterstützen. Diese Publikation spiegelt das Engagement und die Fachkompetenz der Menschen hinter FleetGO wider, Teams, die lokal in verschiedenen Märkten tätig sind, die regionalen Anforderungen und Unternehmenskulturen verstehen und sich kontinuierlich um die Verbesserung unserer Produkte, Dienstleistungen und Kundenerfahrung bemühen. Wir danken unseren Kunden und Partnern für ihr Vertrauen. Wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen fortzusetzen und die Zukunft der Logistik gemeinsam zu gestalten.

Jens Beukers
COO FleetGO

- ◀ Als Chief Operating Officer ist Jens Beukers für die strategische Ausrichtung und Abstimmung der Kernaktivitäten von FleetGO verantwortlich. Mit seiner umfassenden Erfahrung im Bereich Logistiksoftware legt er Prioritäten auf Führungsebene fest und stellt sicher, dass langfristige Ziele durch Lösungen, die einen echten Mehrwert für die Logistikabläufe der Kunden bieten, nachhaltig umgesetzt werden.

“ Begleiten Sie mich auf eine Reise
in die Zukunft der Logistik...

Sven Claessens | VP Product Development

FleetGO AI Assistant



...bei FleetGO haben wir aus erster Hand erfahren, wie komplex moderne Transport- und Logistikprozesse geworden sind. Daten strömen aus unzähligen Quellen, Disponenten stehen unter ständigem Druck und Ad-hoc-Entscheidungen sind zur Norm geworden. Ich möchte Ihnen aufzeigen, wie künstliche Intelligenz diese Herausforderung in eine Chance verwandeln kann.

In unserer Branche ist Effizienz von entscheidender Bedeutung. Aus diesem Grund haben wir den **FleetGO AI Assistant** entwickelt, einen intelligenten digitalen Partner, der weit mehr als nur Fragen beantwortet. Er überwacht Prozesse, erkennt Muster, liefert umsetzbare Erkenntnisse und unterstützt unsere Kunden aktiv dabei, bessere Entscheidungen zu treffen.

Unser Ziel war es nie, einen einfachen Chatbot zu entwickeln. Ich sage unseren Teams oft: Wir wollten einen intelligenten Assistenten, der jeden Kunden versteht, kontinuierlich dazulernt und zu einem echten Helfer im täglichen Betrieb wird.



Sven Claessens ist Vice President Product Development bei FleetGO, wo er die Vision und Entwicklung innovativer Lösungen für Transport und Logistik leitet. Mit einem starken Fokus auf Technologie, Kundenkooperation und zukunftssichere Plattformen spielt Sven eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung der KI-gesteuerten Roadmap von FleetGO.

Er lebt mit seiner Familie in Belgien und ist ein leidenschaftlicher Radsportler, der oft mit seinem Fahrrad unterwegs ist, um die Landschaft zu erkunden. Getreu seinen belgischen Wurzeln entspannt sich Sven auch gerne bei einem guten Glas Wein oder einem hochwertigen belgischen Bier.

Ihr persönlicher KI-Assistent

Als wir dieses Projekt starteten, waren wir uns bewusst, dass der Schlüssel zum Erfolg in der Zusammenarbeit mit unseren Kunden liegt. Wir haben nicht nur nachgefragt, welche Funktionen sie sich wünschen, sondern auch untersucht, wie KI ihre tägliche Arbeit tatsächlich vereinfachen kann. Mit dem FleetGO AI Assistant erhält jeder Kunde einen persönlichen digitalen Assistenten. Innerhalb von Sekunden liefert er detaillierte Einblicke in die Betriebsabläufe und zeigt Effizienzpotenziale, mögliche Risiken und Prozessabweichungen auf. Doch damit nicht genug: Der Assistent überwacht aktiv die Prozesse, führt Qualitätsprüfungen der eingehenden Transportdokumente durch und automatisiert die Auftragsabwicklung über mehrere Systeme hinweg.



Die ersten Kunden, die unseren KI-Assistenten nutzen, sind beeindruckt von der Zeitersparnis und der operativen Transparenz, die er bietet. Und dies ist erst der Anfang. Die Technologie entwickelt sich rasant weiter, ebenso wie die Möglichkeiten, unseren Kunden zu helfen.



Warum KI heute unverzichtbar ist

In der heutigen Welt sind Daten von entscheidender Bedeutung. Transport und Logistik gehören zu den datenintensivsten Branchen, und von Disponenten wird erwartet, dass sie enorme Informationsmengen verarbeiten und gleichzeitig optimale Entscheidungen treffen. Dies ist eine Aufgabe, die ohne KI-Unterstützung kaum zu bewältigen ist.

“ Wir haben erkannt, dass KI ein integraler Bestandteil unserer Lösungen werden muss, um weiterhin führend zu bleiben. Nicht als Gimmick, sondern als Werkzeug, das die täglichen Abläufe und Entscheidungsprozesse wirklich verbessert.

Unser KI-Assistent lernt aus Ihren Daten, versteht Ihren betrieblichen Kontext und teilt proaktiv die wichtigsten Erkenntnisse mit Ihnen. Er reagiert nicht nur, sondern antizipiert Bedürfnisse und zeigt Chancen auf, bevor sie zu Problemen werden.



Integriert in die gesamte FleetGO-Plattform

Einer der interessantesten Aspekte unseres KI-Assistenten ist, dass er ein Kernbestandteil aller FleetGO-Produkte werden wird.



“ Stellen Sie sich vor, Sie hätten einen Assistenten, der Ihren gesamten Betrieb unterstützt, vom Disponenten bis zum Fahrer auf der Straße. Er kann Fahrer identifizieren, die häufig Verstöße begehen, den Wartungsbedarf von Fahrzeugen vorhersagen, Empfehlungen für den optimalen Flotteneinsatz geben und Abweichungen bei der Arbeitszeiterfassung erkennen – alles automatisch und in Echtzeit.

Von reaktiv zu proaktiv

Traditionell reagieren Unternehmen auf Probleme erst, nachdem diese aufgetreten sind. Unser KI-Assistent ermöglicht es Unternehmen, von reaktivem Management zu proaktivem Handeln überzugehen. Er macht Sie auf Probleme aufmerksam, bevor diese eskalieren, empfiehlt Maßnahmen auf der Grundlage der von ihm identifizierten Muster und prognostiziert Herausforderungen, bevor diese kostspielig werden.

“ KI ermöglicht es unseren Kunden, Komplexität nicht mehr nur zu verwalten, sondern zu meistern. Darin liegt der wahre Wert: Sie gewinnen Zeit und Klarheit, um sich auf die strategischen und menschlichen Aspekte ihrer Arbeit zu konzentrieren.



Entwickelt von einem engagierten Team

Hinter jedem KI-Assistenten steht ein engagiertes Team von Spezialisten bei FleetGO. Diese Experten, die in allen unseren Niederlassungen tätig sind, verfeinern Algorithmen, erweitern Funktionen und stellen sicher, dass sich der Assistent entsprechend den Kundenanforderungen weiterentwickelt.

“ Unser KI-Assistent ist kein statisches Produkt, sondern eine dynamische Lösung, die täglich dazulernt und sich verbessert, um für unsere Kunden stets relevant und wirkungsvoll zu bleiben.

Gemeinsam die Zukunft der Logistik gestalten

Wir bei FleetGO sind davon überzeugt, dass die Zukunft des Transportwesens und der Logistik in der intelligenten Zusammenarbeit zwischen Menschen und KI liegt. Durch die Automatisierung von Routineaufgaben und die Bereitstellung aussagekräftiger Erkenntnisse ermöglicht KI Fachleuten, bessere Entscheidungen zu treffen, Kundenbeziehungen zu stärken und operative Exzellenz zu erreichen.

“ Wenn Sie wissen möchten, wie KI Ihre Prozesse vereinfachen kann, oder wenn Sie die nächste Generation intelligenter Logistiklösungen mitgestalten möchten, würden wir uns freuen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Gemeinsam können wir erkunden, wie die Zukunft für Ihr Unternehmen aussehen könnte.

Sven Claessens | VP Product Development



Building Materials Europe (BME Group) ist einer der führenden B2B-Vertreiber von Baumaterialien in Europa mit Sitz in Schiphol, Niederlande. Über ein starkes Netzwerk lokaler Marken und mehr als 940 Standorte in mehreren europäischen Ländern beliefert BME vor allem professionelle Bauunternehmen, Installateure und Handwerker, insbesondere im Bereich Wohnungsbau und Renovierung.

Als „One-Stop-Shop“-Lösung bietet das Unternehmen eine breite Palette an Baumaterialien und verwandten Produkten an und verbindet ein umfangreiches Lieferantennetzwerk mit über 275.000 Kunden.

TMS | Drivers App
Building Materials Europe B.V.

Ein TMS. Europaweit.

FleetGO TMS vereint die internationalen Transportprozesse der BME-Gruppe in einem zentralen System. Einheitliche Standards ermöglichen die Kontrolle, während lokale Anforderungen flexibel abgebildet werden. Das Ergebnis ist ein effizientes, grenzüberschreitendes Transportmanagement.

Die Herausforderung –

Die BME-Gruppe suchte nach einer skalierbaren und flexiblen Standardlösung für ein Transport Management System, das länderübergreifend eingesetzt werden kann.

Der Grund dafür war eine komplexe Logistikstruktur mit unterschiedlichen Anforderungen und Arbeitsabläufen in jedem Land. Obwohl die lokalen Teams dieselben Softwaretools verwenden, variieren ihre Prozesse. Es bestand ein klarer Bedarf an einem einzigen, zentralisierten System, das pro Land oder Marke zur Verwaltung von Transportaufträgen, zur Disposition von Fahrern und zur Überwachung von Lieferungen eingesetzt werden konnte.

Der Betrieb lokaler Organisationen erforderte komplexe Lösungen:

- Echtzeiteinblick in den Status von Touren
- Kontrolle über die Ausführung von Lieferungen
- Integration lokaler Prozesse, wie beispielsweise das Scannen von Waren bei der Lieferung
- Effiziente Kommunikation mit den Fahrern
- Eine zentralisierte Plattform, die organisationsweit genutzt und für jeden Standort individuell konfiguriert werden kann.

Die Lösung –

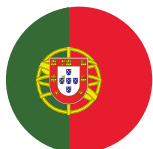
FleetGO bietet ein Transport Management System mit einer standardisierten Struktur, die flexibel genug ist, um an die spezifischen Anforderungen jedes Standorts angepasst zu werden.

Diese Kombination aus Standardisierung und Individualisierung erwies sich als entscheidend für eine erfolgreiche Implementierung in einem internationalen Unternehmen wie BME. Die Software ist modular aufgebaut, sodass lokale Prozesse beibehalten werden können, während weiterhin mit einem einzigen, einheitlichen System gearbeitet wird.

Das FleetGO-System bietet unter anderem:

- Auftrags- und Fahrtenmanagement
- Routenplanung und -optimierung
- Kommunikation mit dem Fahrer über eine mobile App
- Echtzeit-Tracking und Liefernachweis
- Scanfunktion für Waren
- Integration mit Bordcomputern
- Kundenportale und API-Integrationen

Da jedes Land seine eigenen spezifischen Prozesse und Präferenzen hat, ermöglicht das TMS länderspezifische oder markenspezifische Konfigurationen. Dazu gehören Variationen bei den Aktivitätstypen, lokalen Arbeitsabläufen und einzigartigen Scanverfahren.



Fachwissen und Anpassung auf internationaler Ebene

Die Implementierung wurde vom internationalen Team von FleetGO unterstützt. Dank ihrer fundierten Kenntnisse der Logistikprozesse in verschiedenen Märkten konnten lokale Anforderungen schnell in praktische, konfigurierbare Lösungen innerhalb des bestehenden Systems umgesetzt werden.

Die enge Zusammenarbeit und kontinuierliche Koordination zwischen beiden Parteien waren entscheidend für den Erfolg des Projekts. Durch iterative Arbeit wurde das System Schritt für Schritt eingeführt und auf der Grundlage praktischer Erfahrungen und Rückmeldungen von lokalen Organisationen angepasst.

Internationale Zusammenarbeit mit lokaler Flexibilität

BME ist über verschiedene operative Gesellschaften (OPCOs) tätig, von denen jede ihre eigenen Betriebsmethoden und Kundenerwartungen hat. FleetGO begegnet dieser Herausforderung, indem es nicht nur Software liefert, sondern auch Managementberater zur Verfügung stellt, die die Muttersprache des lokalen Teams sprechen. Dies wird durch die internationale Präsenz von FleetGO ermöglicht.

Für die OPCOs bedeutet dies, dass Implementierungen und Schulungen nicht nur aus technischer Sicht erfolgreich sind, sondern auch in der richtigen Sprache und im richtigen kulturellen Kontext stattfinden. Dies erleichtert die Zusammenarbeit und beschleunigt die Einführung neuer Funktionen.



Das Ergebnis –

Kontrolle, Effizienz und Raum für Wachstum. Mit der Implementierung von FleetGO TMS profitieren die operativen Gesellschaften von BME nun von:

- Kontinuierlicher Transparenz bei der Durchführung von Transporten
- Echtzeiteinblick in Lieferungen und Kundenstatus pro Land und Region
- Effizientere Planung mit reduzierten Fehlerquoten
- Effizienzsteigerungen durch schnellere Verfolgung von Lieferungen
- Nachhaltigerer Transport durch Routenoptimierung
- Skalierbarkeit über mehrere Länder und Abteilungen hinweg

Das System ermöglicht beispielsweise der internen Planungsabteilung einen sofortigen Überblick über die Verfügbarkeit von Kunden, die korrekte Lieferplanung und den Status der Fahrer. Darüber hinaus bietet das System eine solide Grundlage für weiteres Wachstum und Innovationen. Neue Funktionen können leicht hinzugefügt werden, wenn sich die Anforderungen ändern oder Erkenntnisse aus dem täglichen Betrieb gewonnen werden.



Wenn Ihre Logistik vor ähnlichen Herausforderungen steht oder Sie mehr über dieses Projekt und darüber erfahren möchten, wie FleetGO diese im Detail gelöst hat, lassen Sie uns gerne sprechen!



Wouter Fonteyn
Operational Manager

w.fonteyn@fleetgo.com
+32 (0)9 261 57 45



Ab 1. Juli 2026 gelten Tachographen- und Sozialvorschriften auch für Fahrzeuge über 2,5 Tonnen im internationalen Einsatz.

Tachographen-Pflicht ab Juli 2026

Ab dem 1. Juli 2026 werden die europäischen Vorschriften für den gewerblichen Güterkraftverkehr ausgeweitet. Künftig unterliegen auch leichte Nutzfahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 2,5 Tonnen bis 3,5 Tonnen bestimmten EU-Sozial- und Tachographenregelungen, sofern sie im grenzüberschreitenden gewerblichen Güterverkehr oder bei Kabotage eingesetzt werden. Darauf weist die European Labour Authority (ELA) in ihrer offiziellen Informationskampagne „Light vehicles. Big changes.“ hin. *



Wer ist betroffen?

Die neuen Vorgaben gelten für:

- Fahrzeuge mit mehr als 2,5 t bis 3,5 t zulässigem Gesamtgewicht
- Einsatz im internationalen Güterverkehr gegen Entgelt
- Durchführung von Kabotagebeförderungen
- Unternehmen mit Sitz in einem EU-Mitgliedstaat

Ab dem 1. Juli 2026 müssen die betroffenen Fahrzeuge mit einem intelligenten **Tachographen der zweiten Generation (Smart Tachograph Version 2 – G2V2)** ausgestattet sein.

Compliance einfach gemacht.

FleetGO bietet die komplette Remote-Download- und Compliance-Lösung für Smart Tacho V2 Gen2.

- Automatischer Remote-Download von Fahrer- und Fahrzeugdaten
- Kontinuierliches Compliance-Monitoring zur Vermeidung von Bußgeldern
- Sofortige Transparenz bei Verstößen und Fahrerleistung
- Sichere Cloud-Speicherung – jederzeit prüfbar
- Schnelle Implementierung in Ihrer gesamten Flotte



Scannen Sie den QR-Code
oder besuchen Sie
fleetgo.de/compliance.



TMS Enterprise
Coop | Transgourmet

Vier Logistikwelten im Handel – ein integriertes TMS.

Wie FleetGO die Komplexität von Coop und Transgourmet beherrschbar macht.

Logistik ist im modernen Handel weit mehr als Transport. Sie ist Taktgeber für Warenverfügbarkeit, Kundenzufriedenheit, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit zugleich. Besonders deutlich wird das in Organisationen wie **Coop** und **Transgourmet**: Hier treffen **Filiallogistik, E-Commerce, kombinierter Verkehr** und **B2B-Großhandel** aufeinander – mit jeweils eigenen Anforderungen.

Genau diese vier Welten integriert FleetGO in einer durchgängigen Plattform. Das System verbindet strategische Planung, operative Disposition, digitale Fahrerprozesse und multimodale Steuerung in einem gemeinsamen digitalen Ökosystem.

Coop ist eines der größten Detailhandelsunternehmen der Schweiz und als Genossenschaft organisiert, mit rund 2,59 Millionen Mitgliedern und über 2.600 Verkaufsstellen und Märkten. Das Unternehmen ist in den Bereichen Lebensmittel- und Non-Food-Einzelhandel sowie in der Produktion aktiv. Die Coop betreibt Supermärkte, Warenhäuser, Fachgeschäfte, Tankstellen- und Convenience-Shops sowie Online-Handel. Coop ist stark in nachhaltigen Produkten positioniert und spielt eine bedeutende Rolle im Schweizer Detailhandel. Zur Coop Gruppe gehört die Transgourmet, welche im europäischen Grosshandel aktiv ist.



Filiallogistik – Stabilität im großen Maßstab

Die Filialbelieferung ist das Rückgrat des stationären Handels. Hunderte Märkte müssen täglich versorgt werden – mit klar definierten Zeitfenstern, begrenzten Rampenkapazitäten und höchstem Kostendruck.

Bei Coop wird deutlich, wie konsequent strategische Wochenplanung und operative Feinststeuerung ineinandergreifen. Ziel ist es, Versorgungssicherheit für die Filialen zu gewährleisten und gleichzeitig die logistische Effizienz kontinuierlich zu steigern. Bereits auf der Ebene der mittelfristigen Planung werden komplexe Einflussfaktoren systematisch berücksichtigt. Feiertagswochen mit veränderten Bestellrhythmen und erhöhten Absatzmengen fließen ebenso in die Planung ein wie saisonale Spitzen – etwa im Sommer- oder Weihnachtsgeschäft.

Mithilfe von Szenario-Kalendern werden unterschiedliche Nachfragesituationen simuliert und miteinander verglichen. So lassen sich frühzeitig Kapazitätsbedarfe erkennen und alternative Handlungsoptionen bewerten. Ergänzend dazu sorgt eine strukturierte Rampen- und Reihenplanung dafür, dass Anliefer- und Verladeprozesse effizient organisiert sind. Zeitfenster, Torbelegung und Fahrzeugreihenfolgen werden so abgestimmt, dass Wartezeiten minimiert und die vorhandene Infrastruktur optimal ausgelastet wird. Auf diese Weise entsteht ein stabiles Grundgerüst, das auch bei Schwankungen belastbar bleibt.

Ein zentraler Erfolgsfaktor ist die zweistufige Disposition, die Prognosesicherheit mit operativer Flexibilität verbindet. Im ersten Schritt erfolgt die Planung auf Basis prognostizierter Mengen. Diese Prognosen bilden die Grundlage für Tourenbildung, Ressourceneinsatz und Kapazitätssteuerung. Fahrzeuge, Fahrer und Zeitfenster werden so disponiert, dass eine wirtschaftliche und zugleich zuverlässige Belieferung möglich ist.

Im zweiten Schritt greift eine automatische Nachoptimierung, sobald die real kommissionierten Mengen vorliegen. Abweichungen zwischen Prognose und tatsächlichem Bedarf werden unmittelbar erkannt und in der Tourenplanung berücksichtigt. Touren werden konsolidiert, Stoppreihenfolgen angepasst oder Fahrzeuge bedarfsgerecht neu zugeordnet. Dieser dynamische Anpassungsprozess sorgt dafür, dass die Planung nicht statisch bleibt, sondern sich laufend an die Realität im Lager anpasst.

Das Ergebnis dieser integrierten Vorgehensweise ist messbar: eine höhere Fahrzeugauslastung durch besser gebündelte Liefermengen, eine reduzierte Kilometerleistung durch optimierte Tourenverläufe sowie eine spürbare Entlastung der operativen Einheiten. Gleichzeitig gewinnen die Filialen an Planungssicherheit, da Lieferzeiten verlässlich eingehalten werden und kurzfristige Änderungen transparent gesteuert sind. So entsteht Stabilität im Tagesgeschäft – für Mitarbeitende wie für Filialen – während im Hintergrund hochgradig effiziente, datenbasierte Optimierungsprozesse wirken. Die Kombination aus vorausschauender Planung und intelligenter Nachsteuerung macht die Logistik robust, flexibel und wirtschaftlich zugleich.



Onlinehandel – Kundenzentrierung in Echtzeit

Im Onlinehandel gelten andere Regeln. Hier entscheidet nicht nur Effizienz, sondern das Serviceversprechen gegenüber dem Endkunden.

Bei Coop.ch beginnt Logistik nicht erst im Lager oder auf der Straße, sondern bereits im digitalen Bestellprozess. Schon während Kundinnen und Kunden ihren Einkauf abschließen, arbeitet im Hintergrund ein intelligentes System, das auf Basis bestehender Touren, verfügbarer Kapazitäten und aktueller Auslastung optimierte Liefertermine vorschlägt. Die angebotenen Zeitfenster sind somit nicht nur kundenfreundlich gewählt, sondern auch operativ abgesichert. Entscheidet sich der Kunde für ein Wunschzeitfenster, prüft das System automatisch die Machbarkeit und reserviert die entsprechenden Ressourcen. Neue Bestellungen werden anschließend nicht isoliert geplant, sondern dynamisch in bestehende Touren integriert. Dadurch lassen sich Fahrzeuge optimal auslasten und zusätzliche Kilometer vermeiden. Parallel dazu läuft eine kontinuierliche



ETA-Berechnung (Estimated Time of Arrival), die auf aktuellen Tourdaten basiert und präzise Ankunftsprognosen ermöglicht. Kommt es zu Verzögerungen – etwa durch Verkehr oder kurzfristige Mengenänderungen – kann frühzeitig reagiert und transparent informiert werden. So entsteht ein hohes Maß an Verlässlichkeit entlang der gesamten Lieferkette.

Während im Frontend weitere Bestellungen eingehen, startet im Hintergrund bereits die Kommissionierung. Lagerprozesse werden in Echtzeit mit dem Auftragseingang synchronisiert. E-Commerce-Plattform, Lagerverwaltungssystem und Transportmanagement arbeiten dabei eng verzahnt zusammen. Dieses fein abgestimmte Zusammenspiel sorgt dafür, dass Waren effizient zusammengestellt, gebündelt und termingerecht auf die Tour gebracht werden – ohne unnötige Wartezeiten oder Prozessbrüche.

Das Ergebnis ist eine hohe Termintreue, transparente Lieferprozesse und eine wirtschaftlich optimierte letzte Meile. Gerade im Onlinehandel, der von Dynamik und kurzfristigen Veränderungen geprägt ist, sind Systeme gefragt, die nicht nur reagieren, sondern mitdenken. Bei Coop.ch zeigt sich, wie digitale Intelligenz und logistische Exzellenz zusammenwirken, um Kundenerwartungen zuverlässig zu erfüllen und gleichzeitig Effizienzpotenziale konsequent zu nutzen.



railCare – Multimodale Exzellenz auf der Langstrecke

Innerhalb der Handels- und Vertriebslogistik von Coop übernimmt railCare eine strategische Schlüsselrolle. Als spezialisierte Bahnspedition verantwortet railCare die effiziente Verknüpfung von Straße und Schiene – insbesondere auf langen Distanzen.

Bei railCare geht es nicht nur um den Transport von A nach B – entscheidend ist die intelligente Steuerung der gesamten Transportkette über das TMS Enterprise von FleetGO als zentrale Plattform. Das Transport Management System

fungiert dabei als integrative Steuerungsinstanz, in der alle Verkehrsträger, Kapazitäten und Prozesse zusammenlaufen.

Über das TMS werden komplette Zugläufe disponiert und mit den entsprechenden Vor- und Nachläufen per Lkw verknüpft. Kapazitäten für Wechselbrücken werden systemgestützt geprüft und reserviert, während gleichzeitig das Transportmanagement an bestehende Filial- und Großhandelsnetze koordiniert wird. Dadurch entsteht eine durchgängige Planung über alle Transportabschnitte hinweg – vom Lager bis zur finalen Zustellung.

Bereits ab einer Distanz von rund 90 Kilometern prüft unser TMS automatisiert, ob der kombinierte Verkehr wirtschaftlich sinnvoll eingesetzt werden kann. Dabei bewertet das System Kosten, Laufzeiten, CO₂-Werte und verfügbare Ressourcen in Echtzeit. Auf Basis definierter Entscheidungslogiken und hinterlegter Tarife wählt es die optimale Transportlösung aus – transparent, vergleichbar und revisionssicher dokumentiert. So wird die Schiene nicht manuell „hinzugebucht“, sondern systematisch in die Dispositionslogik integriert.

Die eigentliche Stärke zeigt sich jedoch in der operativen Tiefe innerhalb des Systems. Digitale Rangierplanung wird direkt im TMS abgebildet und mit den geplanten Zugläufen synchronisiert. Die Stellplatzbelegung von Bahnwagen ist systemisch hinterlegt, sodass jederzeit Transparenz über Auslastung und Verfügbarkeit besteht. Eingehende und ausgehende Züge werden digital zerlegt und neu zusammengestellt, während sämtliche Terminalprozesse elektronisch vorgeplant und zeitlich getaktet sind. Das TMS bildet somit nicht nur Transportaufträge ab, sondern steuert aktiv die operative Umsetzung.

Für Handelsunternehmen bedeutet das eine vollständig integrierte Lösung innerhalb ihrer bestehenden Systemlandschaft. Straßen- und Schienentransporte werden nicht getrennt betrachtet, sondern im selben Planungstool optimiert. Das entlastet die Straßeninfrastruktur, reduziert CO₂-Emissionen und stabilisiert Transportkosten durch eine intelligente Modalwahl. Gleichzeitig erhöht sich die Versorgungssicherheit, da das System bei Engpässen oder Störungen automatisch alternative Szenarien prüfen und vorschlagen kann.

railCare wird so – in Verbindung mit unserem TMS Enterprise – zu einem strategischen Instrument der Handelslogistik. Die Schiene ist nicht länger eine Ergänzung, sondern ein systemisch eingebundener, steuerbarer Baustein der gesamten Supply Chain.

B2B-Großhandel – Flexibilität unter Hochdruck

Im B2B-Großhandel – etwa bei Transgourmet – ändern sich Bestellmengen und Lieferanforderungen oft kurzfristig. Gastronomiebetriebe benötigen flexible Lieferfenster, hohe Warenverfügbarkeit und absolute Zuverlässigkeit.

Starre Rahmentouren stoßen in einem dynamischen Marktumfeld schnell an ihre Grenzen. Wenn Bestellmengen schwanken, kurzfristige Aufträge eingehen oder sich Zeitfenster verändern, reichen fixe Tourenpläne oft nicht aus, um wirtschaftlich und serviceorientiert zu agieren. Eine dynamische Disposition schafft hier den entscheidenden Mehrwert. Sie ermöglicht die flexible Integration kurzfristiger Bestellungen in bestehende Touren, ohne die Gesamtstruktur aus dem Blick zu verlieren. Gleichzeitig



sorgt sie für eine hohe Lkw-Auslastung, da Kapazitäten kontinuierlich überprüft und intelligent nachverdichtet werden. Planungsparameter werden fortlaufend analysiert und optimiert, wodurch sich Prozesse stetig verbessern. Das Resultat sind stabilere Abläufe und messbar verbesserte Pünktlichkeitsquoten.

Ergänzt wird diese dynamische Steuerung durch die konsequente Digitalisierung mobiler Prozesse. Be- und Entladescannungen schaffen Transparenz in Echtzeit und minimieren Fehlerquellen. Ein integriertes Retourenmanagement stellt sicher, dass Rückführungen strukturiert erfasst und nahtlos in die weiteren Prozesse eingebunden werden. Digitale Abliefernachweise ersetzen papierbasierte Dokumentationen und stehen sofort systemweit zur Verfügung. Automatisierte Rückmeldungen an ERP-Systeme sorgen dafür, dass alle relevanten Informationen ohne Medienbrüche verarbeitet werden können.

Auf diese Weise wird Flexibilität nicht dem Zufall oder kurzfristiger Improvisation überlassen, sondern zu einem strukturierten, systemgestützten Prozess. Dynamik und Stabilität schließen sich nicht aus – sie werden durch intelligente Planung und digitale Transparenz miteinander verbunden.

Handelslogistik mit FleetGO – Lösungen, die mitwachsen.

Coop und Transgourmet zeigen exemplarisch, wie vielfältig und anspruchsvoll Handelslogistik heute ist. Stationäre Filialbelieferung, dynamischer Onlinehandel, nachhaltige Langstreckentransporte und hochflexible B2B-Distribution – häufig alles gleichzeitig.

FleetGO vereint im TMS Enterprise die Anforderungen moderner Handelslogistik in einer integrierten und zugleich skalierbaren Plattform. Unternehmen können einzelne Module wie Tourenplanung und mobile Fahrerprozesse gezielt einsetzen – oder die komplette Prozesskette von der Disposition bis zur Zustellung durchgängig abbilden.

Die Lösung eignet sich damit sowohl für die Optimierung einzelner logistischer Bereiche als auch für komplexe, konzernweite Handelsstrukturen. Dank modularer Architektur wächst das System mit den Anforderungen und lässt sich flexibel erweitern – standortübergreifend und multimodal.

FleetGO verbindet tiefes Branchenverständnis im Handel mit Echtzeit-Steuerung, durchgängiger Digitalisierung und hoher Integrationsfähigkeit. So entsteht Transparenz entlang der gesamten Supply Chain – und Logistik wird vom operativen Kostenfaktor zum strategischen Wettbewerbsinstrument.

Sie möchten mehr Transparenz in Ihrer Handelslogistik – von der Tourenplanung bis zum Abliefernachweis? Lassen Sie uns gemeinsam besprechen, wie FleetGO Ihre Logistik optimieren kann.



Christoph Michalsky
Team Lead Sales

c.michalsky@fleetgo.de
+49 (0)8654 483 209

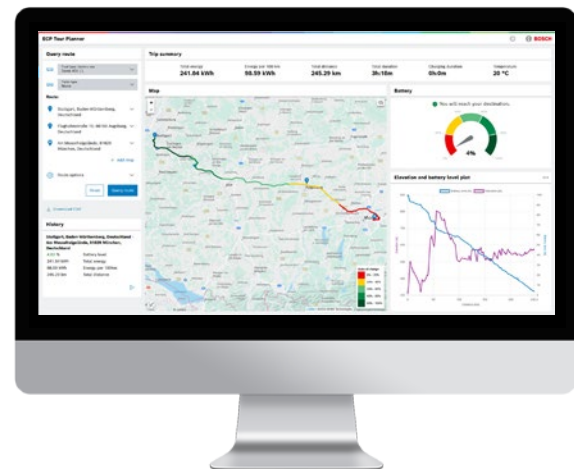




Elektrisch unterwegs – Smarter planen durch Energie-Vorhersage

Robert Bosch GmbH

Der Wandel zur Elektro-Flotte ist längst keine Zukunftsvision mehr, sondern greifbare Realität für immer mehr Flottenbetreiber. Doch mit den neuen Chancen kommen auch neue Herausforderungen. Wer seine elektrifizierte Flotte wirtschaftlich und zuverlässig betreiben will, muss den Energieverbrauch genau im Blick haben. Präzise Vorhersagen des Energiebedarfs werden dabei zum entscheidenden Erfolgsfaktor – und sind dank modernster Technologien heute bereits möglich.



Der Wandel zur Elektro-Flotte – Herausforderungen und Chancen
Die Logistikbranche steht vor einem der größten Umbrüche ihrer Geschichte: der Elektrifizierung. Getrieben von Klimazielen, politischen Vorgaben und dem Wunsch nach geringeren Betriebskosten, halten Elektrofahrzeuge Einzug in die Flotten. Doch die Umstellung von Diesel auf Strom ist mehr als nur ein Antriebswechsel. Sie bringt grundlegend neue Fragen und Komplexitäten mit sich, die eine tiefgreifende Anpassung der operativen Planung erfordern. Wie weit kommt mein E-LKW wirklich? Wann und wo muss er laden? Wie lassen sich die Ladezeiten effizient in den Tourenplan integrieren? Diese Unsicherheiten können die anfängliche Begeisterung schnell trüben und führen oft zu einer weit verbreiteten „Reichweitenangst“. Die gute Nachricht: Mithilfe intelligenter Systeme lässt sich diese Angst in planbare Sicherheit verwandeln.

Die Elektromobilität fügt der **Tourenplanung** nicht einfach nur einige Parameter hinzu, sondern verändert diese grundlegend. **Das Wissen über den realen Energiebedarf sowie verfügbare Ladekapazitäten** wird zum entscheidenden Erfolgsfaktor für die Optimierung der Tourenführung.

Bosch

Elektrische Reichweite:

Die Krux mit dem effizienten Einsatz von E-LKWs

Während ein Dieseltankvorgang innerhalb weniger Minuten erledigt ist und große Flexibilität bei der Routenwahl bietet, sind Ladevorgänge bei E-LKW heute noch zeitintensiver und erfordern eine sorgfältige Planung. Diese muss sowohl die Verfügbarkeit der Infrastruktur als auch die benötigte Energiemenge und Reichweite der Fahrzeuge berücksichtigen. Eine zu optimistische Schätzung des Energiebedarfs kann zu unerwarteten Stopps, erheblichen Verspätungen oder gar zum Liegenbleiben des Fahrzeugs führen – ein Albtraum für jeden Disponenten.

Eine präzise Planung anhand des realen oder geschätzten Energieverbrauchs ist dabei entscheidend für:

- **Wirtschaftlichkeit:** Vermeidung von teuren Spontanladungen, Optimierung der Ladedauer und Sicherstellung des Ladevorgangs zu günstigen Tarifen.
- **Effizienz:** Minimierung von Standzeiten, Maximierung der Fahrzeugauslastung.
- **Zuverlässigkeit:** Einhaltung von Lieferzeiten und Reduzierung von Betriebsrisiken.

Energieverbrauchsvorhersage:

Der Schlüssel zur optimierten E-Flotte

Was also ist der Königsweg, um diese Herausforderungen zu meistern? Intelligente Transport-Management-Systeme, die den spezifischen Energieverbrauch für die jeweilige Route in der Planung berücksichtigen! Hier bietet Bosch mit der Energy Consumption Prediction einen Service, mit dem genau dieses Ingenieurswissen über den Fahrzeugbetrieb und den entsprechenden Energiebedarf berücksichtigt wird, und der über eine digitale Schnittstelle direkt in der bestehenden Tourenplanung genutzt werden kann. Neben tourspezifischen Abhängigkeiten wie Routenführung, Zuladegewicht und Geländetopografie werden auch tagesaktuelle Einflussfaktoren wie Außentemperatur und Batterieladezustand in die Energiebetrachtung einbezogen. Über die Auswahl der im Fuhrpark verfügbaren Fahrzeuge und Anhänger können modellspezifische Faktoren zu Verbrauch, Ladeleistung und Batteriealterung im Hintergrund berücksichtigt werden. So kann der Disponent die Optimierung durchführen, ohne spezifisches Fachwissen über die Fahrzeuge zu benötigen. Diese Informationen



erlauben es, Touren mit E-LKWs sicher und einfach zu planen, so dass diese nicht nur verlässlich ihr Ziel erreichen, sondern auch die Ladestopps ideal nach der notwendigen Energiemenge und Ladedauer geplant werden können. Somit ist auch die Basis für eine weitere wirtschaftliche Optimierung von Touren und Flotten geschaffen.

Die Zukunft der elektrischen Flotte ist intelligent

Die Elektrifizierung von Flotten ist eine unumgängliche Entwicklung, die sowohl ökologische als auch ökonomische Vorteile birgt. Um diese Vorteile voll auszuschöpfen und die anfänglichen Hürden zu überwinden, ist eine verlässliche Planung des Energieverbrauchs unerlässlich. Bestehende IT-Systeme können dies nur unzulänglich abdecken. Mit Bosch haben Sie hier einen starken Partner aus der Automobilindustrie, der für alle Marken im Fuhrpark den Energieverbrauch bestimmen und an das bestehende Transportmanagementsystem und die Disposition verlässlich weitergeben kann. Bosch transformiert Unsicherheiten in planbare Größen, ermöglicht effizientere Abläufe und sichert die Wirtschaftlichkeit Ihrer E-Flotte. Das partnerschaftliche Zusammenspiel aus Software, Fahrzeug und Ladeinfrastruktur wird den Logistikalltag grundlegend verändern. Wer jetzt in smarte Technologien investiert, ist nicht nur für die Zukunft gerüstet, sondern verschafft sich einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil in einem sich ständig wandelnden Markt. Die Zukunft der Logistik ist elektrisch – und vor allem: intelligent geplant.

Für die Disposition ist entscheidend, dass **neue Technologien** nicht nebenbei laufen, sondern **sich nahtlos in bestehende Tourenplanungsprozesse integrieren**. Energieverbrauchsprognosen müssen dort verfügbar sein, wo Entscheidungen getroffen werden – **direkt im TMS**.

FleetGO



[Drivers App](#) | [FleetControl](#) | [FleetTacho](#) | [FleetFMS](#)
Koopman Logistics Group B.V.

Eine Plattform, volle Kontrolle.

Wie Koopman Logistics seinen Fuhrparkbetrieb zentralisiert.

Um ihren groß angelegten Betrieb effizient zu verwalten, setzt Koopman vier integrierte FleetGO-Lösungen ein: Drivers App, FleetControl, FleetTacho und FleetFMS.

Koopman ist seit über einem Jahrhundert ein etablierter Name in der Logistikbranche. Das Unternehmen wurde 1923 von Siebe Koopman gegründet und wird heute in vierter Generation als Familienunternehmen geführt. Mit einer starken Position sowohl in der Automobil- als auch in der Frachtlogistik und mehr als 500 Fahrzeugen auf den Straßen ist Koopman täglich auf den Autobahnen in den Niederlanden und international unterwegs.



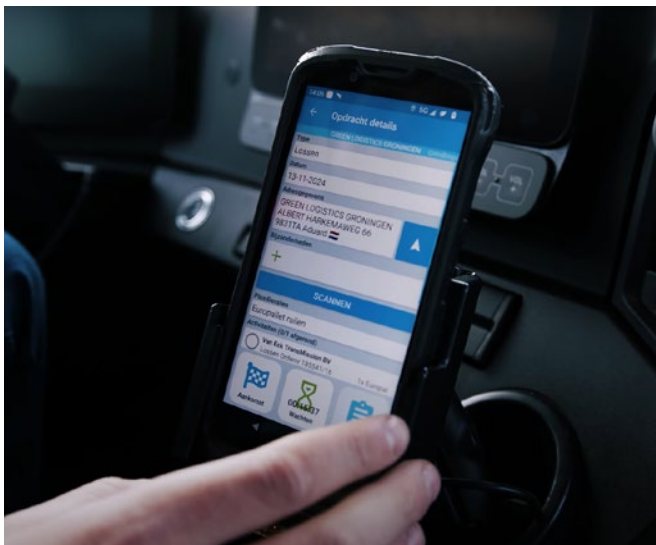
Die Herausforderung –

Mehrere Systeme und unterschiedliche Lieferanten pro Geschäftsbereich

Im Bereich Frachtlogistik betreibt Koopman etwa 150 Lkw. Im Bereich Automobillogistik umfasst die Flotte rund 350 Fahrzeuge. Bisher waren Kommunikationssysteme, Tachographendaten und FMS-Daten für jeden Geschäftsbereich unterschiedlich organisiert. Unterschiedliche Systeme, mehrere Lieferanten und unterschiedliche Arbeitsabläufe führten zu Komplexität bei der Verwaltung und Integration.

FleetGO ist ein Anbieter, der die Kommunikation mit unseren Fahrern organisieren und gleichzeitig die Tachographendaten und FMS-Daten aus den Lkw auslesen kann. Bisher hatten wir diese Lösungen je nach Geschäftsbereich sehr unterschiedlich gestaltet und arbeiteten mit verschiedenen Anbietern zusammen. Jetzt können wir uns für alles auf einen einzigen Partner verlassen.

Mit der **Drivers App** erhalten Fahrer Fahrtdetails, Be- und Entladeaktivitäten sowie zusätzliche Anweisungen direkt auf ihren Bordcomputer. Die Echtzeitinformationen werden vom Lkw an das Büro zurückgesendet. Im Büro ermöglicht **FleetControl** die zentrale Überwachung und Verwaltung aller Fahrzeuge und Fahrer. Darüber hinaus ruft das **FleetTacho**-Modul automatisch alle Tachographendaten ab, während **FleetFMS** vollständige Transparenz über die Fahrzeugdaten bietet.



Die Lösung –

Eine integrierte FleetGO Plattform

FleetGO bietet Koopman eine integrierte Plattform, auf der Kommunikation, Fahrzeugdaten und Compliance zusammenlaufen. Was zuvor auf mehrere Systeme verteilt war, wird nun bei einem einzigen Partner in einer einzigen, integrierten Softwareumgebung zusammengefasst.

Mit der Software von FleetGO verwalten wir die gesamte Kommunikation zwischen dem Büro und unseren Fahrern. Sie erhalten ihre Fahrtinformationen sowie alle Be- und Entladevorgänge. Von dort aus werden die Informationen an das Backoffice-System in unserem Büro zurückgesendet.

Robbert Slob 
Manager IT & Projects, Koopman

Die Vorteile des Barcode-Scannens

Ein wesentliches Element der Optimierung ist die vollständig integrierte Barcode-Scanfunktion. Barcodes werden vom Betriebssystem an den Bordcomputer des Fahrers übertragen. Während des Be- und Entladens scannen die Fahrer direkt in der FleetGO-Umgebung. Dies bietet zwei unmittelbare Vorteile:

- Schnellere Prozessausführung
- Reduzierte Fehlerquoten

Da das Scannen vollständig in dieselbe Softwareumgebung integriert ist, gibt es keine Doppelarbeit und der Datenfluss bleibt vom Betrieb bis zur Verwaltung konsistent.

Wir setzen Barcode-Scannen aus zwei Gründen ein. Es verbessert die Effizienz, beschleunigt den Prozess und reduziert gleichzeitig das Fehlrisiko. Diese Funktion ist vollständig in die Software von FleetGO integriert. Wir erhalten die Barcodes von unserem Betriebssystem. Der Fahrer sieht sie im Bordcomputer und kann sie direkt von dort aus scannen.



Das Ergebnis –

Eine skalierbare Lösung für mehrere Geschäftsbereiche

Die Implementierung hat zu einer größeren Einheitlichkeit innerhalb des Unternehmens, einer verbesserten Datenqualität und einer soliden Grundlage für die weitere Digitalisierung geführt. Mit FleetGO profitiert Koopman von folgenden Vorteilen:

- Zentrale Kommunikation zwischen Büro und Fahrer
- Echtzeit-Einblick in Fahrten und Be- und Entladevorgänge
- Automatischer Abruf von Tachographendaten
- Sofortiger Zugriff auf FMS-Fahrzeugdaten
- Weniger Lieferanten und geringere Systemkomplexität

Für ein Unternehmen, dessen Kerngeschäft die Logistik ist, stellt eine integrierte Plattform keinen Luxus dar, sondern ist eine Grundvoraussetzung für nachhaltiges Wachstum.

Die Lösungen sind für Koopman von entscheidender Bedeutung. Sie berühren den Kern unseres Betriebs. Mit dieser Software können wir unsere Arbeit effizient, schnell und in hoher Qualität ausführen.



Wenn Ihre Logistik vor ähnlichen Herausforderungen steht oder Sie mehr über dieses Projekt und darüber erfahren möchten, wie FleetGO diese im Detail gelöst hat, lassen Sie uns gerne sprechen!



Jaap van Bussel
Sales Manager

j.vanbussel@fleetgo.com
+31 (0)342 404 250





Event Review

FleetGO Summit 2025

Mit dem Summit Launch 2025 setzte FleetGO am 06. November 2025 einen bewussten Startpunkt und lud erstmals zu einem Kundenevent in dieser Form ein. Die Veranstaltung bildete den Rahmen für einen wichtigen Schritt: die Integration von Wanko Informationslogistik in die Marke FleetGO zum 01. Dezember 2025. Die Kundinnen und Kunden von Wanko, zu diesem Zeitpunkt noch Part of FleetGO, waren eingeladen, diesen Übergang gemeinsam zu begleiten, FleetGO kennenzulernen und den nächsten Abschnitt der gemeinsamen Reise einzuläuten. In der beeindruckenden Bergkulisse der Berchtesgadener Alpen richtete sich der Blick dabei klar nach vorne – auf gemeinsame Perspektiven und die zukünftige Zusammenarbeit.



Der Tag bot Raum für Austausch, Orientierung und neue Zukunftsperspektiven. In kurzen Impulsen und thematisch vielfältigen Programmpunkten wurden zentrale Fragestellungen der modernen Logistik aufgegriffen – von der digitalen Vernetzung über nachhaltige Transportlösungen bis hin zu intelligenten Ökosystemen entlang der gesamten Logistikkette. Dabei stand nicht die reine Wissensvermittlung im Vordergrund, sondern der gemeinsame Dialog: Inhalte sollten Denkanstöße liefern, Gespräche eröffnen und Perspektiven verbinden.

Neben FleetGO selbst brachten auch Partnerunternehmen wie Robert Bosch GmbH, GLOBOS Logistik- und Informationssysteme GmbH, ZeKju GmbH, infoware GmbH und TradeLink ihre Perspektiven ein. Sie setzten Akzente zu Digitalisierung, Vernetzung, Nachhaltigkeit und effizienten Logistikprozessen und ergänzten das Programm um wertvolle Einblicke aus der Praxis.

Bereits beim Ankommen wurden die Teilnehmenden persönlich empfangen und willkommen geheißen. Namensschilder, vorbereitete Unterlagen und ein kleines Willkommensgeschenk sorgten für einen angenehmen Einstieg und eine offene Atmosphäre von Beginn an.



Der Blick aus dem Veranstaltungssaal öffnete sich auf die eindrucksvolle Bergwelt rund um Berchtesgaden. Im Zentrum stand das markante Bergmassiv des Watzmanns, dessen Präsenz dem Ort eine besondere Ruhe und Klarheit verleiht. Sinnbildlich unterstrich diese Weite den Anspruch des Tages: Orientierung zu geben, neue Perspektiven zu eröffnen und den gemeinsamen Weg in die Zukunft in den Fokus zu rücken.



Alexander Wanko
Enterprise Solutions Manager & Founding Partner
FleetGO

Den inhaltlichen Auftakt des Vortragsabends bildete ein Rückblick von Alexander Wanko auf die über 50-jährige Unternehmensgeschichte der Wanko Informationslogistik. Er zeichnete den Weg des Unternehmens nach – mit seinen Höhen und Tiefen, Herausforderungen und prägenden Wegmarken. Im Mittelpunkt stand dabei jedoch klar die Erfolgsgeschichte, getragen von langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie treuen Kundinnen und Kunden, die den Weg von Wanko entscheidend mitgestaltet haben und diesen nun gemeinsam mit FleetGO fortsetzen.



Jens Beukers, COO, FleetGO



An diesen Rückblick knüpfte anschließend Jens Beukers, COO von FleetGO, an und richtete den Blick konsequent nach vorne. In seinem Beitrag skizzierte er die strategische Ausrichtung von FleetGO und zeigte auf, wie aus gewachsener Erfahrung, klaren Strukturen und neuen technologischen Möglichkeiten eine zukunftsfähige Plattform entsteht. Im Fokus standen dabei Vernetzung, Skalierbarkeit und ein ganzheitlicher Ansatz, der Kunden entlang ihrer logistischen Prozesse begleitet. Sein Vortrag machte deutlich, wofür FleetGO künftig stehen will: für Verlässlichkeit, Weiterentwicklung und partnerschaftliche Zusammenarbeit in einer zunehmend digitalen Logistikwelt.



Im Anschluss an die Vorträge der Partner rückte der persönliche Austausch in den Mittelpunkt. In offenen Gesprächsrunden, an den Themen-Ständen und im direkten Dialog nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit, Inhalte zu vertiefen, Erfahrungen zu teilen und individuelle Fragestellungen zu diskutieren.

Während des Nachmittags bot sich den Teilnehmenden immer wieder Gelegenheit, den herrlichen Ausblick bei strahlendem Sonnenschein zu genießen. Nach dem offiziellen Programm klang der Tag bei einem gemeinsamen, geführten Spaziergang durch das vorwinterliche Berchtesgaden aus, bevor der FleetGO Summit 2025 bei einem gemeinsamen Abendessen in entspannter Atmosphäre seinen Abschluss fand.



Wir bedanken uns bei allen Kundinnen und Kunden sowie unseren Partnern für diesen großartigen Tag.



FleetGO Summit 2025

Scannen Sie den QR-Code und sehen Sie Impressionen, Kundeninterviews und Vortragszusammenfassungen vom Event.



- ▲ REYM gehört zu den bekanntesten Namen in den Bereichen Industriereinigung, Transport- und Abfallmanagement. Das Kerngeschäft beinhaltet unter anderem den sicheren Transport von gefährlichen Stoffen – ein Fachgebiet, in dem Zuverlässigkeit und Genauigkeit keine Option, sondern eine Notwendigkeit sind. REYM gehört zur REMONDIS-Gruppe, einem der weltweit führenden Dienstleister für Recycling, Wasser- und Servicedienstleistungen.

FleetGO Telematics | FleetGO Tacho360
REYM B.V.

Sichere Steuerung von Flotte und Spezialfahrzeugen

Effizientes Tachographenmanagement für komplexe Industrieprozesse

Spezialisierte Flotte, hohe Anforderungen

Die Flotte von REYM ist vielschichtig und komplex. Saugwagen, Tankwagen und andere Spezialfahrzeuge müssen strenge ADR-Vorschriften erfüllen, während gleichzeitig die Lenk- und Ruhezeiten überwacht und die Sicherheit der Mitarbeiter und der Umgebung gewährleistet werden müssen. Dies erfordert Echtzeit-Einblick und Kontrolle.

Ron van Aalst-Luijendijk
Fuhrparkmanager, REYM B.V.

Unsere Lastwagen sind keine gewöhnlichen Lastwagen, sondern fahrende Spezialmaschinen. Sie sind teuer, haben eine Lebensdauer von bis zu fünfzehn Jahren und erfordern eine äußerst sorgfältige Verwaltung.



Warum sich REYM für FleetGO entschieden hat

Um diesen hohen Anforderungen gerecht zu werden, setzt REYM seit 2014 auf die Zusammenarbeit mit FleetGO. Nicht nur als Anbieter eines Systems, sondern als Partner, der mitdenkt.

FleetGO bietet REYM eine integrierte Lösung: von der Fahr- und Ruhezeiterfassung über die GPS-Ortung bis hin zum Einblick in das Fahrverhalten. Damit erhält REYM einen direkten Überblick über die gesamte Flotte.

Mit einem einzigen Knopfdruck wissen wir, wo sich die Fahrzeuge befinden, wie viele Kilometer sie zurückgelegt haben und wie sie gehandhabt werden. Diese Einblicke führen zu Zeitersparnissen, geringeren Kosten und besseren Entscheidungen.

Mehr als Technologie: eine Partnerschaft

Das Besondere an dieser Zusammenarbeit ist, dass FleetGO nicht nur ein System liefert. Für REYM liegt der Mehrwert gerade in der Art der Zusammenarbeit:

- **Persönlicher Kontakt:** feste Ansprechpartner, die die Betriebsabläufe von REYM verstehen und direkt reagieren.
- **Zuverlässiger Support:** Probleme werden schnell und kompetent gelöst.
- **Benutzerfreundlichkeit:** Das System ist intuitiv und bietet die richtigen Informationen.

Gemeinsam in die Zukunft blicken

Die Zusammenarbeit zwischen REYM und FleetGO entwickelt sich ständig weiter. So arbeiten beide Parteien gemeinsam an innovativen Anwendungen. Zum Beispiel Methoden zur Überwachung des Kraftstoffverbrauchs bei Fahrzeugen, die häufig als stationäre Maschinen eingesetzt werden.

Viele Systeme sind auf Standard-Transportunternehmen ausgerichtet – wir arbeiten anders. FleetGO versteht das und entwickelt gemeinsam mit uns Lösungen, die wirklich zu unserer Arbeitsweise passen. Das gibt uns Vertrauen für die Zukunft.



- ▲ Der FleetGO CubiQ ist das firmeneigene Telematik-Hardwaregerät von FleetGO – eine modulare Hardwareplattform zur Vernetzung von Fahrzeugen jeder Größe mit der FleetGO-Cloud. Es wird direkt im Fahrzeug eingebaut und zeichnet Fahrzeug- und Fahrtendaten auf, darunter GPS-Positionen, Routen, Fahrten, CAN-Bus Signale und auch tachographenspezifische Daten für das Tachographen- und Compliance-Management. Alle Daten werden verschlüsselt übertragen und stehen in der FleetGO-Plattform zur Analyse, Auswertung und Auswertung von Flotten- und Fahrerinformationen bereit

Wenn Ihre Logistik vor ähnlichen Herausforderungen steht oder Sie mehr über dieses Projekt und darüber erfahren möchten, wie FleetGO diese im Detail gelöst hat, lassen Sie uns gerne sprechen!



Jos Pijnaker
Sales Manager

j.pijnaker@fleetgo.com
+31 (0)38 444 9542



Warum wir an den falschen Hebeln ziehen

Im Parabelflug nach unten

Ein Kommentar von Christian Schulz
VP Human Resources & Quality Management



Neben seiner Leidenschaft für guten italienischen Kaffee und den Radsport engagiert sich Christian Schulz in der Lokalpolitik und widmet sich außerdem der Förderung junger Talente im Sport und im Job.

In diesem Kommentar teilt Christian Schulz seine Perspektive auf den wirtschaftlichen Wandel und die Auswirkungen von KI und betont die Verantwortung von Unternehmen, nachhaltig zu handeln und sich auf echte Wertschöpfung zu konzentrieren.

Wir befinden uns nicht in einer klassischen Krise. Wir befinden uns in einem Parabelflug. Noch ist Schwerelosigkeit spürbar, noch funktionieren viele Systeme, noch tragen uns Gewohnheiten und Strukturen. Aber die Flugbahn ist eindeutig: Die Tendenz zeigt nach unten. Und das Beunruhigende ist nicht die Richtung – sondern die Art, wie wir darauf reagieren.

Statt langfristiger Steuerung erleben wir hektische Korrekturen. Kurzfristig. Laut. Emotional. Politisch verwertbar – volkswirtschaftlich jedoch oft wirkungslos oder sogar kontraproduktiv. Unsere volkswirtschaftlichen Normalverteilungen, jene ruhigen Sinuskurven aus Lehrbüchern, gleichen immer weniger stabilen Zyklen. Sie sehen zunehmend aus wie ein Herzschlag unter Bluthochdruck: hektisch, übersteuert, ohne nachhaltige Erholung. Genau das ist das Symptom unserer Zeit.

Das Recht auf Teilzeit – Symbolpolitik mit realen Kosten

Ein aktuelles Beispiel: die Diskussion um die Einschränkung des Rechts auf Teilzeit, insbesondere dort, wo es als sogenannter „Lifestyle-Entscheid“ interpretiert wird – ein Vorstoß, der im politischen Raum derzeit unter anderem von der CDU vorangetrieben wird. Die Idee dahinter klingt zunächst pragmatisch: Mehr Arbeitszeit, mehr Produktivität, mehr Wertschöpfung.

Doch diese Logik greift zu kurz – und sie verkennt die realen betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Mechanismen. Teilzeit funktioniert volkswirtschaftlich nur dann, wenn die betroffenen Stellen inhaltlich aufstockbar sind, entsprechendes Know-how verfügbar ist und Unternehmen diese zusätzlichen Stunden organisatorisch sinnvoll integrieren können.

In der Realität sind viele Teilzeitstellen jedoch strukturell teilzeitfähig, nicht zufällig. Sie existieren so, weil Prozesse, Kundenanforderungen oder Wertschöpfungsketten genau das abbilden. Ein erzwungenes „Aufbohren“ führt nicht automatisch zu höherer Produktivität – oft führt es zu Reibungsverlusten, steigenden Koordinationskosten und sinkender Effizienz.

Volkswirtschaftlich bedeutet das ein Spannungsfeld zwischen mehr Anwesenheit und mehr Wertschöpfung, zwischen mehr Stunden und mehr Output sowie zwischen mehr Regulierung und besserer Allokation von Arbeit. Schätzungen aus Arbeitsmarktforschung zeigen, dass Fehlallokation von Arbeitszeit Produktivitätsverluste von zwei bis vier Prozent des BIP verursachen kann – nicht durch Faulheit, sondern durch falsche Strukturannahmen.

Privatisierter Zahnersatz, regulierte Arbeit – falsche Prioritäten

Parallel dazu wird ernsthaft darüber diskutiert, Zahnersatz weiter zu privatisieren, während wir auf der anderen Seite versuchen, Menschen stärker in Erwerbsarbeit zu drücken. Das ist kein Zufall – es ist ein Muster. Wir sparen dort, wo soziale Stabilität entsteht, und regulieren dort, wo ökonomische Flexibilität notwendig wäre. Beides zusammen verstärkt soziale Ungleichgewichte, ohne die strukturellen Probleme zu lösen. Denn die eigentliche Frage lautet nicht, wie wir mehr Stunden aus Menschen herausholen. Sondern wie wir mehr Wert pro Stunde erzeugen – nachhaltig, innovativ und sozial stabil.



KI, Arbeit und die große Verdrängungsfrage

Während wir über Teilzeitmodelle streiten, vollzieht sich im Hintergrund eine technologische Verschiebung historischen Ausmaßes. Künstliche Intelligenz verändert Arbeitsprozesse nicht schrittweise, sondern exponentiell. Entscheidungen, Analysen, Texte, Programmcode und Diagnosen werden schneller, günstiger und skalierbarer.

Die provokante Frage liegt auf der Hand: Ist der Softwareentwickler die Schreibmaschine von gestern?

So wie die Schreibmaschine durch den PC ersetzt wurde – nicht aus Bosheit, sondern aus Effizienz –, wird KI Tätigkeiten ersetzen, die bislang als „Source of Business“ galten. Nicht morgen. Aber schneller, als viele Organisationen denken. Das bedeutet nicht das Ende von Arbeit. Es bedeutet das Ende bestimmter Arbeitsweisen.

Unternehmen im Umbruch – Geschwindigkeit wird zur Kernkompetenz

Für Unternehmen heißt das: Die Idee von heute Vormittag muss am Nachmittag umsetzbar sein, um im KI-Zeitalter relevant zu bleiben. Hier entscheidet sich Wettbewerbsfähigkeit nicht mehr allein durch Kapital oder Marktanteile, sondern durch Bildung, Vorstellungskraft, Ideenreichtum und die Fähigkeit, Technologie sinnvoll in Wertschöpfung zu übersetzen. Gerade deshalb gewinnen Menschen mit hoher fachlicher Kompetenz und ausgeprägter Empathie an Bedeutung.

KI kann analysieren, optimieren und vorschlagen – aber sie kann nicht führen, nicht kulturell einbetten und nicht Verantwortung tragen.

Handwerk, KI und die Frage nach dem „echten Können“

Auch im Handwerk wird sich diese Frage zuspitzen. Goldene Zeiten wird es dort nur dann weiterhin geben, wenn frühzeitig geklärt wird, welche Tätigkeiten ersetzbar sind, welche echtes Handwerk bleiben und wo Mehrwert durch die Kombination von Technologie und Können entsteht. Wer diese Diskussion verschleppt, riskiert nicht nur Fachkräftemangel, sondern Kompetenzverlust.

Bildung, BWL, VWL – endlich wieder vom Ende her denken

Was in dieser Debatte auffällig fehlt, ist ökonomisches Denken vom Ergebnis her. Betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Bildung wird oft als trocken empfunden – dabei erklärt sie im Kern genau das, was uns fehlt: Was kommt hinten raus?

Ein Beispiel: Ein akademisches Ehepaar, regulär studiert, früh ein Kind bekommen, nutzt Elternzeit, Infrastruktur, Bildungssystem und Gesundheitsversorgung. Rechnet man alle Transfers, Opportunitätskosten und staatlichen Leistungen zusammen, wird dieses Paar im Durchschnitt erst mit etwa 42 Jahren Nettozahler der Volkswirtschaft.



Das ist kein Vorwurf – das ist eine Realität.

Wenn wir also wirklich über Nachhaltigkeit sprechen wollen, müssen wir fragen, wie Menschen früher in Wertschöpfung kommen, wie sich Bildungswege ohne Qualitätsverlust verkürzen lassen und wie Anreize für Produktivität statt Symbolpolitik geschaffen werden können.

Erbschaftsteuer oder KI-Steuer – die falsche Debatte?

Ähnlich undifferenziert verläuft die Diskussion um die Abschaffung der Erbschaftsteuer. Sie bindet enorme politische Energie – bei überschaubarem volkswirtschaftlichem Effekt. Die spannendere Frage wäre, wie Roboter und KI-Systeme besteuert werden können, die realen volkswirtschaftlichen Nutzen erzeugen und Umsätze skalieren – oft ohne proportionalen Personaleinsatz. Hier liegt das Potenzial für neue Finanzierungsmodelle, nicht in rückwärtsgewandten Verteilungskämpfen.

Fazit: Weniger Herzasen, mehr Langstrecke

Wir leben in einer Zeit, in der politische Entscheidungen oft wie Notfallreaktionen wirken. Doch Volkswirtschaft ist kein Sprint, sondern ein Langstreckenlauf. Was wir brauchen, sind Szenarien statt Schlagzeilen, Bildung statt Beruhigung und Strukturreformen statt Symbolpolitik. Der Parabelflug ist noch steuerbar. Aber nur, wenn wir aufhören, an Hebeln zu ziehen, die laut klicken – und anfangen, jene zu bewegen, die wirklich tragen. Denn eines ist sicher: Die Schwerkraft der Realität setzt früher oder später ein.

Zurück zum Kern

Vielleicht ist es am Ende gar nicht entscheidend, wo wir arbeiten. Nicht im Büro, nicht im Homeoffice, nicht in Stundenmodellen oder Anwesenheitsquoten. Vielleicht ist auch weniger wichtig, unter welchen Umständen wir arbeiten. Entscheidend ist, dass wir wieder anfangen zu denken. Dass wir unser Hirn nicht delegieren – weder an politische Schnellschüsse noch an Algorithmen. Dass wir akzeptieren, dass nicht jeder Komfort ein Fortschritt ist. Und dass ein klein wenig Verzicht oft der Preis für Klarheit, Fokus und Zukunftsfähigkeit ist.

Wir haben uns in den letzten Jahren daran gewöhnt, Probleme durch äußere Stellschrauben lösen zu wollen: mehr Regeln, mehr Ausnahmen, mehr Ansprüche. Vielleicht liegt die Lösung aber im Gegenteil – in Konzentration, in Priorisierung, in der Rückbesinnung auf das Wesentliche.

Arbeit darf flexibel sein. Leben darf leicht sein. Aber beides braucht Richtung. Oder, um es mit einem bekannten Satz zu sagen – neu gelesen, neu gemeint: „Wohnst du noch – oder lebst du schon?“ Vielleicht sollten wir uns heute fragen: Arbeiten wir noch – oder denken wir schon?

Denn am Ende entscheidet nicht das Modell, nicht die Technik und nicht der Ort darüber, wie tragfähig unsere Zukunft ist. Sondern unsere Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen – für unser Tun, unser Denken und für das, was wir wirklich brauchen. Sanftere Landungen beginnen oft mit einem klareren Kurs.





Warehouse Management System

Vom kleinen Lager bis zum großen Logistikzentrum –
präzise Automation rund um die Uhr.

Intelligent. Vernetzt. Zukunftssicher.

Digitale Lagerlogistik mit maximaler Transparenz und nahtloser ERP-Integration

Effiziente Lagerlogistik endet heute nicht mehr am Hallentor. Sie ist integraler Bestandteil einer durchgängig digitalisierten Prozesskette – vom Einkauf über Produktion und Distribution bis zur Abrechnung. Mit dem Warehouse Management System von FleetGO erhalten Unternehmen eine leistungsstarke Lösung, die nicht nur Lagerprozesse optimiert, sondern sich nahtlos in bestehende ERP-Systeme integriert.

Das Ergebnis: durchgängige Datenflüsse, weniger manuelle Eingriffe und maximale Prozesssicherheit.



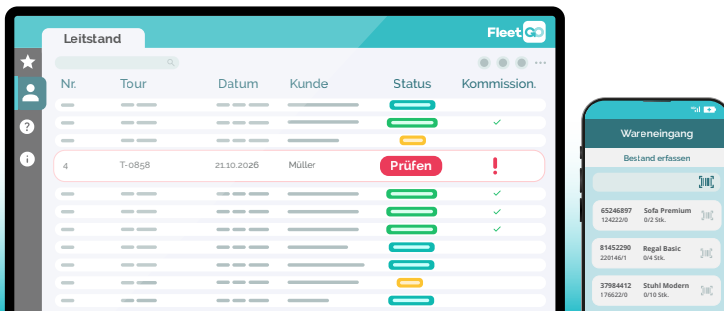
Effizienz neu definiert.

Vom Wareneingang bis zum Versand – alles digital gesteuert.

Das WMS stellt hierfür leistungsfähige Werkzeuge bereit, die Transparenz schaffen, Ressourcen steuern und operative Abläufe digital unterstützen.

- Wareneingangsleitstand
- Kommissionierleitstand
- Bestandsmanagement
- Mehrlagerfähigkeit
- Transportverwaltung
- Stammdatenverwaltung
- WMS-App zur Bearbeitung aller Lagerprozesse

Alle Bewegungen werden in Echtzeit erfasst und transparent dargestellt. Dadurch reduzieren sich Fehlerquoten, Suchzeiten und unnötige Laufwege erheblich.



Wareneingangsleitstand – Volle Kontrolle vom ersten Moment an

Zentrale Steuerung, transparente Abläufe und maximale Prozesssicherheit im Wareneingang.

Der Wareneingangsleitstand des Warehouse Management Systems von FleetGO fungiert als zentrale Steuerungsinstanz für alle eingehenden Warenbewegungen. Bereits vor dem physischen Eintreffen einer Lieferung werden relevante Auftrags- und Lieferinformationen im System erfasst und übersichtlich gebündelt dargestellt. So entsteht ein Echtzeit-Überblick über avisierte Anlieferungen, Prioritäten und Kapazitäten.

Im operativen Prozess unterstützt der Leitstand die Koordination sämtlicher Wareneingangsaktivitäten – von der Entladung über die Qualitäts- und Mengenprüfung bis hin zur systemgestützten Einlagerung. Engpässe können frühzeitig erkannt und Durchlaufzeiten aktiv gesteuert werden. Durch die nahtlose Integration in das ERP-Umfeld werden Auftragsdaten automatisch übernommen und Bestandsveränderungen unmittelbar zurückgemeldet.

Das Ergebnis: strukturierte Abläufe, reduzierte Fehlerquoten und ein durchgängig transparenter Wareneingangsprozess, der Effizienz und Planungssicherheit gleichermaßen erhöht.

Kommissionierleitstand – Intelligente Steuerung für höchste Pick-Effizienz

Effiziente Kommissionierung, klare Prioritäten und maximale Transparenz im Lageralltag.

Der Kommissionierleitstand im FleetGO Warehouse Management System übernimmt die zentrale Rolle bei der Überwachung und Steuerung aller Kommissionierprozesse. Er bündelt in Echtzeit alle relevanten Auftrags- und Lagerinformationen, gibt Prioritäten vor und sorgt dafür, dass die Mitarbeiter im Lager jederzeit strukturiert und zielgerichtet arbeiten können.

Im operativen Tagesgeschäft liefert der Leitstand einen vollständigen Überblick über offene Kommissionieraufträge, den Status laufender Picks und die Verteilung der Ressourcen im Lager. Auf dieser Basis lassen sich Aufgaben dynamisch zuweisen, Wege und Reihenfolgen optimieren sowie Engpässe frühzeitig identifizieren – ganz gleich, ob es sich um Kleinmengen oder große Stückzahlen handelt. Durch die unmittelbare Rückkopplung aller Informationen wird jeder Pick transparent dokumentiert und in Echtzeit im System abgebildet.

Darüber hinaus unterstützt der Kommissionierleitstand die Einhaltung von Servicezielen und Lieferzeitfenstern, indem er Prioritäten automatisch steuert und Kommissionieraufträge entsprechend ihrer Dringlichkeit oder bestimmter Kundenanforderungen organisiert. So wird nicht nur die Produktivität gesteigert, sondern auch die Fehlerquote reduziert – ein entscheidender Faktor in Lagerumgebungen mit hohem Auftragsvolumen und engen Taktzeiten.

- **Echtzeit-Übersicht:** Transparente Darstellung aller offenen, laufenden und abgeschlossenen Kommissionieraufträge
- **Intelligente Priorisierung:** Automatische Steuerung nach Lieferterminen, Kundenanforderungen oder Serviceleveln
- **Dynamische Auftragsverteilung:** Optimale Zuweisung von Pickaufträgen an Mitarbeiter und Lagerbereiche
- **Optimierte Kommissionierwege:** Reduzierung von Laufwegen durch systemgestützte Routen- und Picklogik
- **Status-Monitoring:** Permanente Rückmeldung über Fortschritt und Bearbeitungsstände
- **Ressourcensteuerung:** Transparenz über Auslastung, Kapazitäten und Engpässe
- **Fehlerreduktion:** Scanner-gestützte Prozesse und integrierte Plausibilitätsprüfungen zur Minimierung von Fehlpicks

Bestandsmanagement – Transparenz in Echtzeit, Sicherheit im Bestand

Präzise Bestandsführung, lückenlose Nachverfolgbarkeit und optimale Lagersteuerung.

Das Bestandsmanagement schafft die Grundlage für eine effiziente, wirtschaftliche Lagerführung. Sämtliche Bestände werden in Echtzeit erfasst, fortlaufend aktualisiert und standortübergreifend transparent dargestellt. Unternehmen erhalten jederzeit einen exakten Überblick über verfügbare Mengen, reservierte Bestände, Mindestbestände oder Umlagerungen – und können so fundierte Entscheidungen treffen.

Durch die systemgestützte Verwaltung von Chargen- und Seriennummern wird eine lückenlose Rückverfolgbarkeit gewährleistet. Inventurprozesse lassen sich digital und strukturiert durchführen, wodurch Abweichungen frühzeitig erkannt und korrigiert werden können. Gleichzeitig unterstützt das System bei der Reduzierung von Überbeständen und verhindert Fehlmengen durch automatische Bestandsabgleiche mit angebundenen ERP-Systemen.

Das Ergebnis ist eine deutlich erhöhte Bestandssicherheit, reduzierte Kapitalbindung und eine nachhaltige Optimierung der Lagerkosten – bei voller Transparenz über alle Warenbewegungen.



- ✓ **Chargenverwaltung**
- ✓ **Seriennummernverwaltung**
- ✓ **Gefahrgut-/Gefahrstoffverwaltung**
- ✓ **Mindesthaltbarkeitsdaten**
- ✓ **Gestapelte-LGT/Pairing**
- ✓ **AKL-fähig**
- ✓ **Leergutverwaltung**
- ✓ **Gewichtsbasierte Lagerplatzsteuerung**
- ✓ **Flexible Inventurverfahren**
- ✓ **Qualitätsprüfung**

Mehrlagerfähigkeit – Zentrale Steuerung, maximale Flexibilität

Mehrere Standorte, ein System, volle Transparenz.

Die Mehrlagerfähigkeit ermöglicht die zentrale Verwaltung und Steuerung mehrerer Lagerstandorte innerhalb einer einzigen Plattform. Ob unterschiedliche Hallen, Außenlager, Distributionszentren oder internationale Standorte – sämtliche Bestände, Bewegungen und Prozesse werden standortübergreifend in Echtzeit abgebildet.

Jedes Lager kann dabei individuell strukturiert und mit eigenen Zonen, Strategien und Berechtigungen definiert werden. Bestandsverschiebungen zwischen Standorten lassen sich transparent planen und dokumentieren, wodurch Engpässe vermieden und Kapazitäten optimal genutzt werden können. Gleichzeitig behalten Unternehmen jederzeit den vollständigen Überblick über Verfügbarkeiten, Auslastungen und Warenflüsse – unabhängig davon, wo sich die Ware befindet.

Das Ergebnis ist eine flexible, skalierbare Lagerorganisation, die Wachstum unterstützt, Komplexität reduziert und eine durchgängig transparente Bestandsführung über alle Standorte hinweg gewährleistet.



Transportverwaltung – Warenbewegungen intelligent gesteuert

Nahtlose Koordination aller Transporte
vom Lager bis zur Auslieferung.



Die integrierte Transportverwaltung verknüpft Lager- und Transportprozesse in einem durchgängig digitalen Ablauf. Alle Warenbewegungen werden zentral geplant, gesteuert und in Echtzeit dokumentiert. Versanddaten aus Aufträgen fließen automatisch in die Transportverwaltung und Verladung ein, wodurch Transporte zielgerichtet gesteuert, Prozesse beschleunigt und Wartezeiten reduziert werden. Dank transparenter Statusverfolgung ist der Transportfortschritt jederzeit nachvollziehbar. Durch die Anbindung an Bestandsführung und ERP entsteht ein geschlossener Informationskreislauf: Bestände aktualisieren sich automatisch, Transportdaten werden direkt übergeben – für effiziente, planungssichere Abläufe und höhere Servicequalität.

WMS-App für das Lager – Weniger Wege und mobile Kontrolle.

Erfassen, steuern und optimieren Sie Lagerprozesse
direkt per MDE, Smartphone oder Tablet – für
mehr Tempo, Transparenz und Effizienz.

Unsere WMS-App erleichtert den Arbeitsalltag und optimiert sämtliche Logistikprozesse. Logisch aufeinander abgestimmte Dialogfolgen führen den Mitarbeiter am MDE, Smartphone oder Tablet durch die Prozesse – das bedeutet weniger Fehler und effiziente Abläufe. Die intuitive Bedienung sorgt für kurze Einarbeitungszeiten und hohe Akzeptanz bei Mitarbeitern, während die mobile Nutzung neben maximaler Flexibilität im Lager, die Transparenz und Produktivität im Lager steigert.

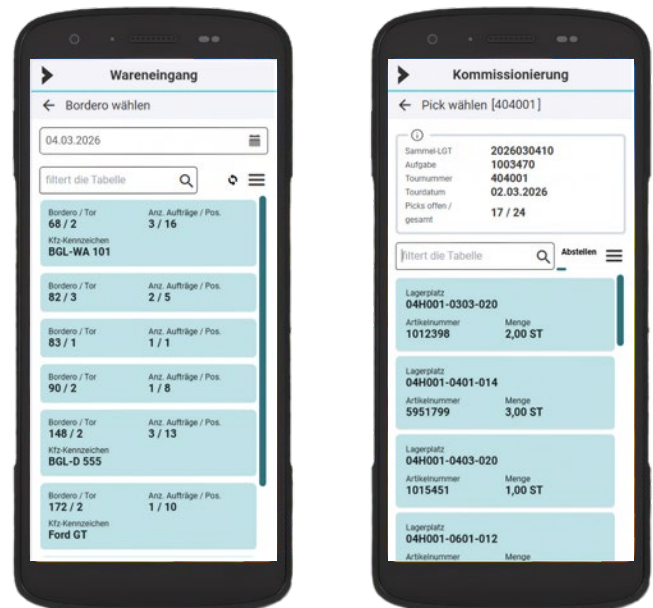
Stammdatenverwaltung – Die Basis für stabile Prozesse

Zentrale Datenpflege, klare Strukturen
und höchste Prozessqualität

Die Stammdatenverwaltung im Warehouse Management System von FleetGO bildet das Fundament für reibungslose und fehlerfreie Lagerprozesse. Alle relevanten Informationen – von Artikel- und Kundendaten über Lagerstammdaten werden zentral gepflegt und systemweit konsistent bereitgestellt.

Durch die einheitliche Datenbasis arbeiten alle Bereiche mit identischen, aktuellen Informationen. Das reduziert Medienbrüche, vermeidet Doppelpflege und minimiert Fehlerquellen im operativen Tagesgeschäft. Gleichzeitig ermöglicht die strukturierte Stammdatenlogik die Definition individueller Lagerstrategien, Gewichtsvorgaben, Mindestbestände oder Kommissionierregeln.

In Verbindung mit der ERP-Anbindung werden Stammdaten automatisiert synchronisiert und aktuell gehalten. So entsteht ein durchgängiger Informationsfluss zwischen Lager und Unternehmenssystemen. Das Ergebnis: stabile Prozesse, hohe Datenqualität und eine belastbare Grundlage für effiziente, skalierbare Lagerlogistik.



Wenn Ihre Lagerlogistik vor Herausforderungen steht oder Sie erfahren möchten, wie das Warehouse Management System von FleetGO Ihre Prozesse effizienter, transparenter und zukunftssicher gestalten kann, lassen Sie uns gerne ins Gespräch kommen.



Christoph Michalsky
Team Lead Sales

c.michalsky@fleetgo.de
+49 (0)8654 483 209



Tipper TMS
Millenaar & van Schaik Transport

Digitaler Vorsprung im Kippertransport

Digitaler Kippertransport bei Millenaar & van Schaik

In einem Unternehmen, in dem hohe Volumina, straffe Planung und präzise administrative Abwicklung direkt miteinander verbunden sind, ist ein stabiles und integriertes Transportmanagementsystem (TMS) unerlässlich. Die Digitalisierung spielt dabei eine zentrale Rolle. Aus diesem Grund arbeitet Millenaar & van Schaik seit 2011 mit dem FleetGO Kipper TMS.



◀ Mit einer über 100-jährigen Geschichte hat sich Millenaar & van Schaik zu einem der größten Asphalttransportunternehmen der Niederlande entwickelt. Das Unternehmen mit Sitz in Oude Meer verfügt über eine eigene Flotte von rund 105 Fahrzeugen, die täglich für eine Vielzahl von Kippertransporten eingesetzt werden. Die markanten gelb-schwarzen Lkw sind ein vertrauter Anblick bei Straßenbauprojekten im ganzen Land, von kleinen Aufträgen bis hin zu großen, komplexen Infrastrukturprojekten.

Die Herausforderung –

Manuelle administrative Bearbeitung

In einer Branche, in der täglich eine große Anzahl von Transportbewegungen und Frachtdokumenten verarbeitet wird, kann die manuelle Verwaltung schnell zu hohen Kosten, Fehlern und Verzögerungen bei der Rechnungsstellung führen. Durch die vollständig papierlose Arbeitsweise werden Frachtdokumente digital verarbeitet und direkt mit der richtigen Fahrt und dem richtigen Kunden verknüpft. Dies verhindert doppelte Dateneingaben, beschleunigt die administrative Bearbeitung und macht Informationen in Echtzeit für alle Mitarbeiter im Büro verfügbar. Darüber hinaus trägt der papierlose Betrieb zu nachhaltigeren Geschäftspraktiken und einem professionelleren Image gegenüber Kunden bei.

Marc Vermeulen
Operations Director, Millenaar & van Schaik



Als ich zu Millenaar & van Schaik kam, wurde das TMS bereits seit 2011 eingesetzt. Die Umstellung auf papierloses Arbeiten in Kombination mit dem TMS war für mich eine Offenbarung. Bei meinem früheren Arbeitgeber wurde ein Großteil der Verwaltung noch manuell erledigt. Die manuelle Dateneingabe ist ebenfalls mit Kosten verbunden. Wenn man berechnet, wie viele Transportbewegungen täglich stattfinden und wie viele Frachtdokumente erstellt werden, macht das einen erheblichen Unterschied.

Es war klar: Weiteres Wachstum und Effizienzsteigerungen wären nur mit einem vollständig digitalen und papierlosen Prozess möglich, von der Fahrtregistrierung bis zur administrativen Abrechnung.

Die Lösung –

FleetGO Kipper TMS

FleetGO Kipper TMS optimiert den gesamten Logistikprozess von Millenaar & van Schaik. Von der Auftragserfassung und -planung über Echtzeit-Status- und Standortinformationen bis hin zur Pro-forma-Rechnungsstellung und digitalen Frachtdokumentenverarbeitung sind alle Schritte des Kippertransports in einem zentralen System integriert. Das System unterstützt den reibungslosen Austausch von Aufträgen und die effiziente Vermittlung von Charterfahrzeugen. Durch die Integration zahlreicher Bordcomputer sowie die Kommunikation per E-Mail und SMS fließen Informationen schnell und strukturiert. Fahrer erhalten ihre Fahrtzuweisungen und Aufgaben direkt in der App und haben so jederzeit Zugriff auf aktuelle Informationen.

Für mich ist der Datenaustausch von größter Bedeutung. Daten werden erst dann zu Informationen, wenn man sie teilen kann. Mit FleetGO Kipper TMS ist der Datenaustausch sehr einfach. Wir tauschen nicht nur Informationen mit anderen Transportunternehmen aus, die dasselbe System verwenden, sondern auch unsere Berichterstattung an das niederländische Statistikamt (CBS) ist vollständig automatisiert. Darüber hinaus arbeiten unsere Fahrer sehr gerne mit diesem Produkt. Dank der benutzerfreundlichen Oberfläche können sie reibungslos damit arbeiten. Daher ist FleetGO Kipper TMS vollständig in unsere gesamte Lieferkette integriert und zu einem wesentlichen Bestandteil unseres Betriebs geworden.

Mehr als nur Technologie –

Ein Partner für nachhaltiges Wachstum.

Neben der Technologie spielt auch die Partnerschaft eine entscheidende Rolle. In einem Markt, der sich aufgrund neuer Vorschriften und Entwicklungen wie der kilometerabhängigen Straßenbenutzungsgebühr ständig weiterentwickelt, ist es unerlässlich, einen Partner zu haben, der vorausschauend handelt. Für Millenaar & van Schaik Transport ist FleetGO Kipper TMS mehr als nur ein Planungssystem geworden. Es bildet die digitale Grundlage des Unternehmens, vom operativen Geschäft bis zur Verwaltung und vom Fahrer bis zur Geschäftsleitung. Durch die Automatisierung von Prozessen, die Bereitstellung klarer Dateneinblicke und die Vereinfachung der Zusammenarbeit ist das Unternehmen bestens für weiteres Wachstum in einem zunehmend komplexen Logistikmarkt gerüstet.

Ich bin sehr erfreut, dass alles digitalisiert ist; die automatische Verarbeitung von Frachtdokumenten spart einen erheblichen Arbeitsaufwand und somit Kosten.

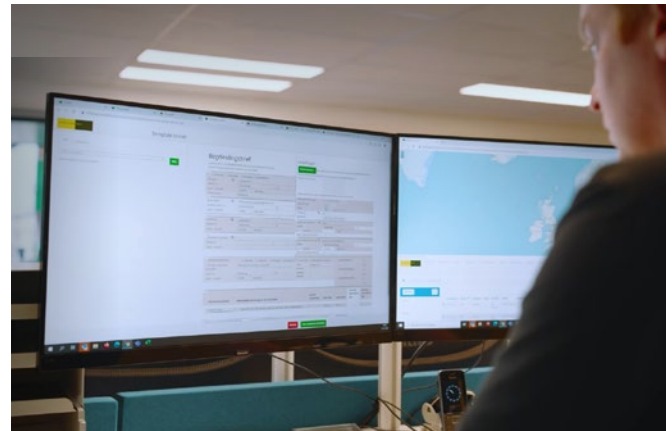
Das Ergebnis –

Vollständige Digitalisierung und nahtloser Datenaustausch

Durch die Konsolidierung aller Prozesse auf einer einzigen Plattform wird die doppelte Dateneingabe vermieden und ein Echtzeit-Einblick in den operativen und administrativen Fortschritt ermöglicht. Dies führt nicht nur zu erheblichen Kosteneinsparungen, sondern vor allem zu mehr Kontrolle, Transparenz und Übersicht über die täglichen Abläufe. Ein wesentlicher Vorteil von FleetGO Kipper TMS ist die Möglichkeit, den Datenaustausch sowohl intern als auch extern zu vereinfachen. In einer Lieferkette, in der Zusammenarbeit von entscheidender Bedeutung ist, werden Daten erst dann wertvoll, wenn sie geteilt werden können.

Dank dieser Integration profitiert Millenaar & van Schaik von folgenden Vorteilen:

- Schnellere administrative Bearbeitung
- Weniger manuelle Eingriffe
- Automatisierte Berichterstattung (z. B. Berichterstattung an Statistics Netherlands)
- Effiziente Zusammenarbeit mit Partnern in der Lieferkette
- Hohe Akzeptanz bei den Fahrern
- Ein skalierbares System, das mit dem Unternehmen mitwächst



Wenn Ihre Logistik vor ähnlichen Herausforderungen steht oder Sie mehr über dieses Projekt und darüber erfahren möchten, wie FleetGO diese im Detail gelöst hat, lassen Sie uns gerne sprechen!



Michel van Krimpen
Operational Manager

m.vankrimpen@fleetgo.com
+31 (0)172 436 373





Carina Steindl ist FleetGOs hauseigene UX-Detektivin und entwickelt intuitive Designlösungen für komplexe Logistik-Workflows. In ihrer Freizeit spielt sie Volleyball, fährt Snowboard oder entspannt mit ihrem Hund und einem guten Buch.

Mord im Workflow-Express

eine UX-Ermittlung von Carina Steindl | UX Design

Wenn man jemanden in der Logistik fragt, wovor er oder sie sich am meisten fürchtet, erwarten viele dramatische Antworten: defekte Gabelstapler, verspätete Lieferungen, Fahrer, die kurz vor der Tour spurlos verschwinden.

Aber nein. Die wahre Horror-Meldung trägt einen anderen Namen: „Irgendwas stimmt hier nicht ... aber ich weiß nicht, was.“

An jenem Morgen, an dem diese Geschichte spielt, hallte dieser Satz wie der erste Satz eines Krimis durchs Büro. Selbst die alte Filterkaffeemaschine zischte verdächtig, fast so, als wüsste sie schon länger, dass Ärger im Anmarsch war.

Es begann damit, dass ein Disponent auf seinen Bildschirm starrte, die Augen zusammenkniffte und die Stirn runzelte – so wie Menschen das eben tun, wenn sie überlegen, ob sie zuhause den Herd ausgemacht haben. Er meldete keinen Fehler. Keine kaputte Funktion. Nur ein leises: „Uff. Irgendwie ... komisch.“

“Und damit, liebe Leserinnen und Leser, nahm der Mord im Workflow-Express seinen Lauf.“

Zwischen Spuren, Scrolls und seltsamen Klicks

Wenige Minuten später brummte das ganze Büro vor Theorien. Wie an jedem guten Tatort hatte jeder eine Meinung – und keine davon passte zur anderen:

Support:

„Das ist bestimmt der Browser-Cache.“

IT:

„Server laufen. Wir waren's nicht.“

Entwicklung:

„Mit Sicherheit ein Anwenderfehler. Das Problem sitzt meist vor dem PC.“

Anwender:

„Nein. Ich war's definitiv nicht.“

Die Kollegin nebenan:

„Hast du schon mal A.E.G. (Ausschalten – Einschalten – Geht wieder) probiert?“

Alle anderen:

„Sollen wir einfach auf Excel umsteigen?“

Doch das wahre Verbrechen war nicht das Chaos. Es war die Unklarheit, die allgemeine Verunsicherung unter den Kollegen auslöste. Vage Probleme in der Logistik sind wie Monster unter dem Bett: gefühlt immer da, immer unheimlich – aber nie konkret genug, um wirklich nachts nachzusehen oder im Sommer ohne Decke zu schlafen. In genau diesem Moment funkte jemand die einzige Person über Teams an, die bei unklaren Fällen nicht sofort die Flucht ergreift: die UX-Detektivin.

Falls Sie noch nie gesehen haben, wie eine UX-Detektivin arbeitet, stellen Sie sich Folgendes vor: kein Trenchcoat, keine Lupe – sondern eine Person mit einem Notizbuch oder Tablet in der Hand, die Dinge sagt wie: „Zeig mir bitte einfach, wie du das normalerweise machst, und sprich dabei deine Gedanken laut aus.“

Harmlos? Denkste!

Die UX-Detektivin näherte sich dem Disponenten-Arbeitsplatz wie eine erfahrene Ermittlerin einem Tatort: aufmerksam, neugierig und je nach Fall, vielleicht auch ein wenig amüsiert. Der Disponent führte seinen Workflow vor, und die Detektivin beobachtete schweigend – die Sorte von Schweigen, bei der Menschen plötzlich bereitwillig Dinge gestehen, nach denen nie jemand gefragt hat. So erklärte der Disponent zwischendurch nicht nur seine Klickabfolge, sondern auch, dass er seit Wochen heimlich die Süßigkeiten seines Kollegen aus der Schublade stibitzt. Ganz nebenbei entfaltete sich ein Meisterwerk unabsichtlicher Selbstsabotage.

Von außen sah alles gut aus. Doch für eine geschulte UX-Ermittlerin schrie dieser Bildschirm förmlich: „Hier stimmt was nicht!“

Der Disponent klickte denselben Button zweimal, nur „zur Sicherheit“. Er mied einen bestimmten Filter, als würde er ihm Geld schulden. Er scrollte eine Seite nach unten, um die wichtigsten Infos zu finden – und ignorierte dabei die „perfekt“ platzierten Daten direkt darüber. Ein Button namens „Fertigstellen“ war nur bei einer Sache absolut zuverlässig: dem Nicht-Fertigstellen. Ein Feld mit Schlüsselinformationen war irgendwo zwischen „optisch im Zeugenschutzprogramm“ und „in der letzten Regalreihe verstaubt“ platziert.

Einzelnen betrachtet waren das nur kleine Ärgernisse. Zusammen ergaben sie ein ausgewachsenes Komplott gegen Effizienz. Als die UX-Detektivin ihre Notizen machte, wurde eines klar: Das war kein technischer Fehler. Kein Server war ausgefallen. Kein Code hatte rebellierte. Auch ein A.E.G. würde dieses Problem nicht lösen. Das war ein leidenschaftliches Workflow-Verbrechen, langsam entstanden durch falsch platzierte Elemente, tief verwurzeltes Muskelgedächtnis, unausgesprochene Annahmen – und ein bisschen unvermeidliches menschliches Chaos.

Nach einigen Minuten „digitale Spurensicherung“ fügte die Detektivin die Hinweise zusammen. Die Ursache war nicht Geschwindigkeit. Nicht Performance. Nicht Anwenderfehler. Es war der älteste Schurke der Softwaregeschichte: Die Oberfläche passte nicht mehr zu dem, wie Menschen tatsächlich arbeiten.

Das passiert leise und heimlich. Menschen passen sich an. Prozesse verändern sich und bevor es jemand merkt, führen Disponenten digitale Kunststücke auf, für die es eigentlich olympische Medaillen geben sollte. Der Workflow-Express war nicht durch ein großes Feature ermordet worden. Er war an tausend kleinen UX-Papier-Schnitten zugrunde gegangen.

Die UX-Detektivin schlug eine Handvoll unscheinbarer, aber wirksamer Maßnahmen vor:

- Wichtige Infos dorthin, wo das Auge zuerst landet.
- Missverständliche Begriffe klar ersetzen.
- Filter so gestalten, dass sie ihre Aktivität nicht geheim halten.
- Das Bedürfnis, zum Sicherheits-Doppelklick zu eliminieren.
- Schritte so anordnen, wie Menschen sie wirklich ausführen.

Mit ein paar gezielten Designkorrekturen kehrte die Effizienz zurück. Die Klicks wurden weniger. Das Verständnis ist größer. Das Vertrauen in die Oberfläche wiederhergestellt. Und niemand musste auch nur einen einzigen Server neu starten – sehr zur Freude der IT. Der Workflow-Express rollte wieder. Fall abgeschlossen.

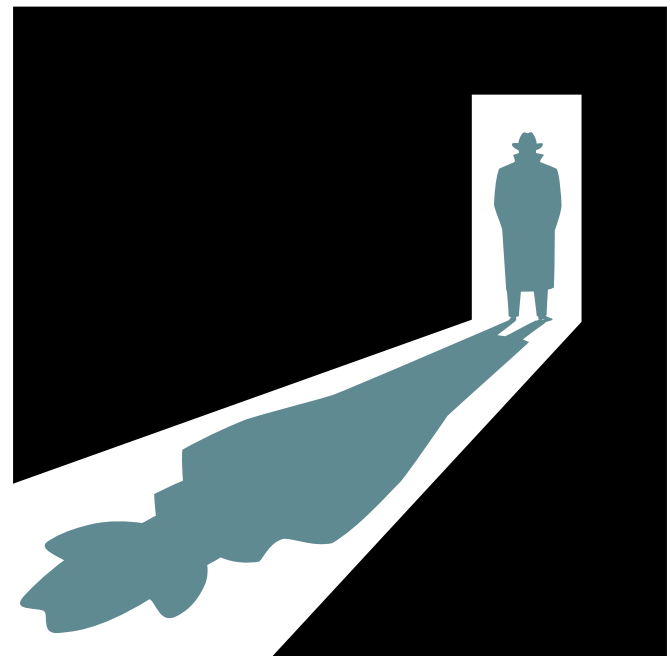
Die Moral von der Geschichte (weil jede gute eine hat!)

Die meisten Logistikprobleme treten nicht mit klarer Ansage auf. Sie sagen nicht: „Hallo, ich bin ein schlecht platziertes Label, das kognitive Überlastung verursacht.“ Sie schleichen sich an und lösen einen nagenden Gedanken im Hinterkopf aus: „Irgendwas fühlt sich seltsam an.“

Und wissen Sie was? Das reicht vollkommen. Sie brauchen keine perfekten Erklärungen. Keine 100 Screenshots. Keine super technischen Analysen.

Wenn etwas komisch wirkt, ist das Ihr erster Hinweis und genau der richtige Zeitpunkt, UX einzuschalten. Also, keine Panik auf der Titanic.

Rufen Sie einfach die UX-Detektivin an und sagen: „Wir haben einen Fall. Kannst du mal draufschauen?“



Fuel TMS

Barton Petroleum Limited

Mehr Volumen, gleiche Mannschaft – Digitale Effizienz in der Kraftstofflogistik

Als Barton Petroleum vor der Herausforderung stand, steigende Liefermengen mit gleichbleibender Personalstärke zu bewältigen, war klar: Manuelle Prozesse stoßen an ihre Grenzen. Mit der Einführung von FleetGO Fuel TMS (ehemals bekannt als Dreamtec Systems), digitalisierte das Familienunternehmen seine Flotten- und Bestandssteuerung grundlegend. Das Ergebnis: deutlich reduzierte Verwaltungszeiten, präzisere Bestandsführung, mehr Transparenz im Tagesgeschäft – und 80 % weniger Papierarbeit für die Fahrer. Eine Transformation, die Effizienz, Servicequalität und Wachstum nachhaltig vereint.



Barton Petroleum ist ein familiengeführter, unabhängiger Energie- und Kraftstofflieferant mit über 50 Jahren Erfahrung, der Kunden in ganz England mit Kraftstoffen, Schmierstoffen und Ölprodukten versorgt. Das Unternehmen steht für starke Kundenbeziehungen, erstklassigen Service sowie hohe Effizienz und Zuverlässigkeit. Mit einem Vertriebsnetz im gesamten Vereinigten Königreich, einer Flotte von 45 Fahrzeugen und fünf Depots arbeitet Barton Petroleum mit verschiedenen Alpeco-Zählern und ist in das CodaS-ERP-System integriert.

Die Herausforderung –

Skalierbares Wachstum, ohne Kompromisse beim Kundenservice.

Mit dem Wachstum von Barton Petroleum suchte das Unternehmen frühzeitig nach Strategien, um steigende Liefermengen zu bewältigen, ohne die Mitarbeiterzahl erhöhen zu müssen. Ziel war es, Prozesse zu verschlanken, die Leistungsfähigkeit zu steigern und zugleich das hohe Serviceniveau dauerhaft sicherzustellen.

Howard Marriott
Group Transport Manager, Barton Petroleum

Im früheren manuellen System mit einem Depot mit zehn Fahrzeugen und zehn Fahrern mussten wir täglich mehr als 200 oder 300 Tickets manuell in das System eingeben und bearbeiten. Jetzt erfolgt dies elektronisch. FleetGO hat unseren Verwaltungsaufwand für die Bestandsabstimmung von 4–5 Stunden auf eine Stunde reduziert. Dadurch haben unsere Büromitarbeiter Zeit, andere Aufgaben zu erledigen, darunter auch Verkaufsgespräche.



Die Lösung –

Optimierte Routen, weniger Administration, deutlich genauere Bestände.

Im Jahr 2011 implementierte Barton Petroleum das Meter-Tracking-System von FleetGO und stellte 2022 vollständig auf das Onboard-Bestandskontrollsystem um. Mit der Einführung von FleetGO Fuel TMS optimierte das Unternehmen sein Routenmanagement deutlich, reduzierte den administrativen Aufwand erheblich und gewann eine umfassende Transparenz über Lagerbestände sowie operative Abläufe im gesamten Unternehmen.

Unsere Lagerbestände sind jetzt viel genauer. Die Bestandsabstimmung erfolgt nicht nur schneller, sondern ist jetzt auch viel genauer.



Die Ergebnisse –

Schnellere Prozesse, weniger Papier, besserer Kundenservice.

Neben der Rationalisierung der täglichen Vertriebsaktivitäten und der Auftragsverwaltung des Unternehmens profitierte Barton Petroleum auch von einer höheren Zufriedenheit und Produktivität der Fahrer. Ursprünglich führten die Fahrer ihre tägliche 38-Punkte-Fahrzeugkontrolle manuell durch. Mit der Einführung von FleetGO werden die täglichen Fahrzeuginspektionen elektronisch auf dem Tablet durchgeführt und sofort an das Büro übermittelt, wobei Mängel direkt an die zuständige Person im Büro gemeldet werden.

Um das Engagement von Barton Petroleum für einen außergewöhnlichen Kundenservice zu unterstützen, bot FleetGO Fuel TMS Möglichkeiten zur Verbesserung des Kundenservices und zur Steigerung der betrieblichen Effizienz. Dies wird durch die nahtlose und sofortige Übermittlung von Arbeitsaufträgen direkt an die Fahrer über das FleetGO-Tablet-System erreicht.

Das FleetGO-Team arbeitete während des gesamten Installationsprozesses eng mit dem Kunden zusammen. Nachdem die Systemkonfiguration abgeschlossen war, wurde die Installation gemäß einem strategischen Rollout-Plan in allen Depots durchgeführt.

Seit der Einführung von FleetGO Fuel TMS sind 80 % der Papierarbeit für unsere Fahrer weggefallen.

Selbst wenn wir die Ladung der Fahrer im Laufe des Tages ändern, können wir dies im Hintergrund tun und sie sofort an ihn zurücksenden. Mit FleetGO können wir Auslieferungen priorisieren oder Lieferungen in eine bestehende Ladung einfügen.

FleetGO Fuel TMS hat fast alle unsere Prozesse beschleunigt, dabei jedoch die Komplexität und Menge der erfassten Informationen beibehalten.

Der größte Vorteil der Einführung von FleetGO Fuel TMS ist die Transparenz, zu wissen, wo sich die Fahrzeuge befinden, in welcher Phase des Tages sie sich befinden und wie hoch die Lagerbestände sind. Es ist wirklich ein Gesamtpaket.

Wenn Ihre Logistik vor ähnlichen Herausforderungen steht oder Sie mehr über dieses Projekt und darüber erfahren möchten, wie FleetGO diese im Detail gelöst hat, lassen Sie uns gerne sprechen!



Paul Foley
Sales Manager UK & Ireland

p.foley@fleetgo.com
+44 (0)161 210 2129



Lokale Stärke – gemeinsame Identität.

Verschiedene Länder und Regionen, lokale Expertise – eine Marke.

Internationalität ist für uns mehr als geografische Präsenz. Sie zeigt sich in der Fähigkeit, unterschiedliche Märkte, Rahmenbedingungen und kulturelle Prägungen zu verstehen und konstruktiv miteinander zu verbinden. Jede Region bringt eigene Erfahrungen, Erwartungen und regulatorische Anforderungen mit – dieses Zusammenspiel macht uns stärker. Mit Teams und Kunden in Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Frankreich, dem Vereinigten Königreich und Irland arbeiten wir europaweit eng zusammen. Wir verbinden lokale Marktkennntnis mit einem gemeinsamen Qualitätsverständnis und schaffen so Lösungen, die sowohl regional passgenau

als auch strategisch einheitlich sind. Gerade in der Logistik unterscheiden sich gesetzliche Vorgaben, Infrastrukturen und Prozessanforderungen deutlich. Unsere Software trägt diesen Unterschieden Rechnung – von regulatorischen Bestimmungen über sprachliche Anpassungen bis hin zu landesspezifischen Transport- und Abrechnungsabläufen. Gleichzeitig basiert alles auf einer gemeinsamen technologischen Plattform, klar definierten Standards und einer übergreifenden strategischen Ausrichtung. So vereinen wir bei FleetGO regionale Kompetenz und kulturelles Verständnis mit der Stärke einer konsistenten, europaweit positionierten Marke.

Ainring (DE)



Region Berchtesgadener Land

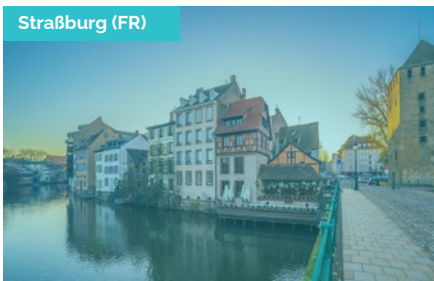
Shrewsbury (UK)



Alphen aan den Rijn (NL)



Straßburg (FR)

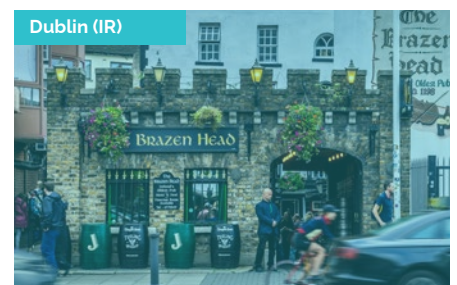
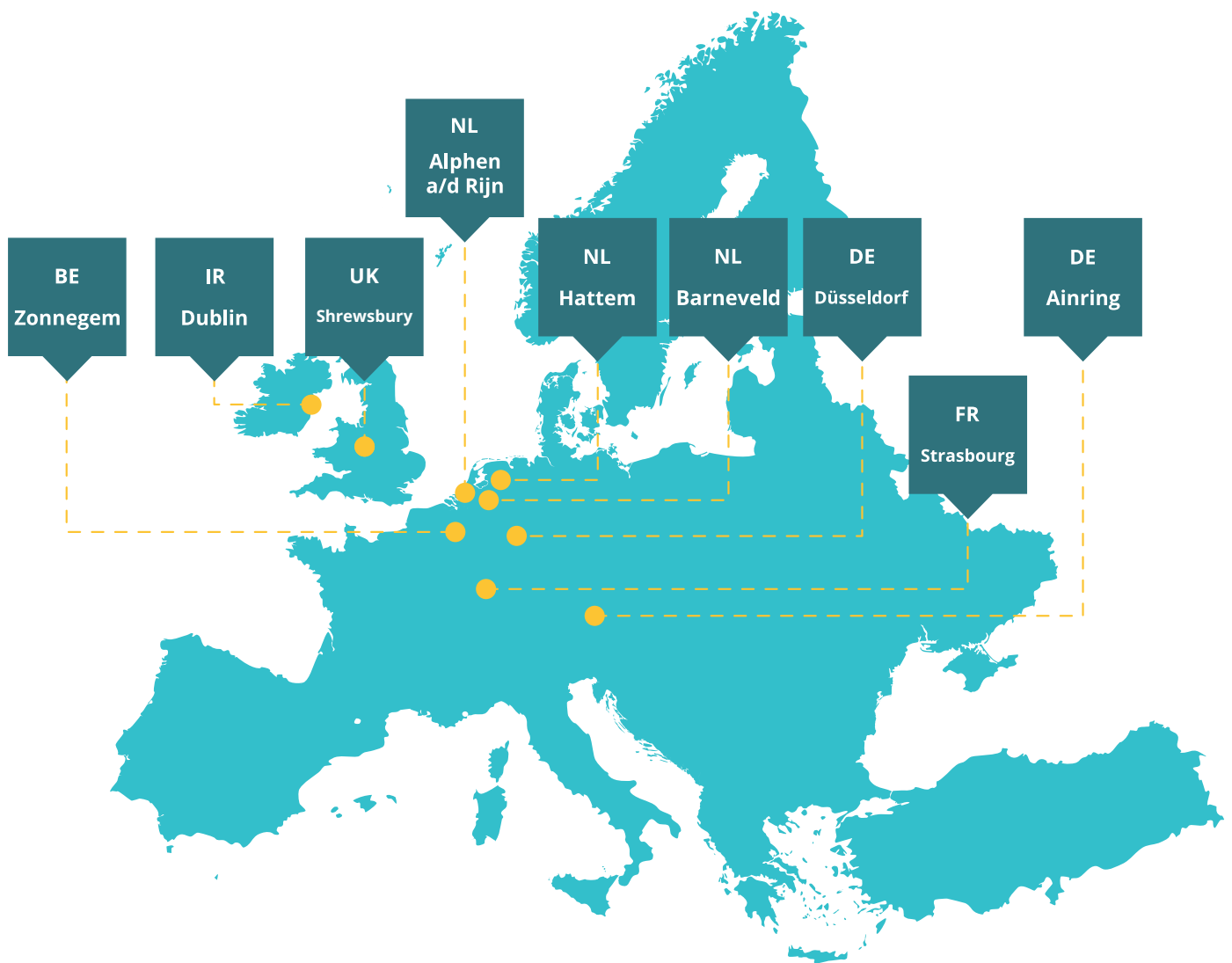


Düsseldorf (DE)



Hattem (NL)







Event Kalender 2026

FleetGO 2026 live vor Ort –
entdecken Sie unsere Lösungen im direkten Austausch.

**24.-26.
März**

LogiMAT 2026

Stuttgart (DE)

Die LogiMAT ist eine internationale Fachmesse für Intralogistik-Lösungen und Prozessmanagement und die größte jährlich stattfindende Intralogistikmesse Europas. Mit dabei ist auch FleetGO und präsentiert seine Softwarelösungen für Logistik, Unternehmensflotten und spezialisierte Transportlogistik.

**15.-16.
April**

UKIFDA Expo & Conference 2026

Liverpool (UK)

Die UKIFDA Expo & Conference ist eine Fachveranstaltung der UKIFDA für die Flüssigbrennstoff- und Energievertriebsbranche im Vereinigten Königreich und Irland. FleetGO ist auf der UKIFDA vertreten und präsentiert seine spezialisierten TMS- und FMS-Lösungen im Bereich Flüssigbrennstoffe.

**03.-04.
Juni**

Transpro 2026

Waregem (BE)

Die Transpro in Waregem ist eine Fachmesse für Transport und Logistik in Belgien und bietet einen Überblick über aktuelle Entwicklungen der Branche. Mit dabei ist auch FleetGO und präsentiert sein gesamtes Portfolio an Softwarelösungen für Logistik und Flottenmanagement.

**03.-05.
November**

ICT & Logistiek

Utrecht (NL)

Die ICT & Logistiek ist eine jährlich stattfindende Fachmesse in den Niederlanden für IT- und Technologielösungen in Logistik und Supply Chain. Auch auf diesem Event ist FleetGO live mit dabei und präsentiert seine Softwarelösungen für Transport-, Flotten- und Warehouse Management.

Q3

FleetGO Summit 2026 (BE/NL)

Der FleetGO Summit BE/NL bringt Kunden und Partner von FleetGO aus Belgien und den Niederlanden zusammen, um die Zukunft der Logistik gemeinsam zu gestalten. Im Fokus stehen innovative Technologien, digitale Lösungen für Transport- und Flottenmanagement sowie der persönliche Austausch zur Stärkung langfristiger Partnerschaften.

Q4

FleetGO Summit 2026 (DACH)

Der FleetGO Summit DACH ist das Event für die zukunftsorientierte Logistik unserer Kunden im deutschsprachigen Raum. Gemeinsam diskutieren wir Innovationen, technologische Trends und strategische Entwicklungen in der Logistik. Der Fokus liegt auf digitalen Lösungen und starken Partnerschaften, die den Herausforderungen von morgen erfolgreich begegnen.

Impressum

FleetGO Group B.V.
Lindenhof 1
8051 DD Hattem
Niederlande

Geschäftsführer | Ronald van Tiel
HRA | KvK – 86456326
USt-ID | NL863973759B01

info@fleetgo.com



Die vollständige Softwarelösung für Logistik, Unternehmensflotten und spezialisierte Transportlogistik.

Niederlande

Hattem | Barneveld | Alphen aan den Rijn

Deutschland

Düsseldorf | Ainring

Belgien

Zonnegem

Frankreich

Straßburg

Vereinigtes Königreich

Shrewsbury

Irland

Dublin



fleetgo.de

